

Evaluationsbericht

Projekt Brückenschlag

Evaluationsleitung: Prof. Dr. Andrea D. Bührmann (Institut für Diversitätsforschung)

Evaluationsdurchführung: Dr. Astrid V. Biele Mefebue (Institut für Diversitätsforschung)

Göttingen, 17. April 2014

I. Inhalt

I.	Executive Summary	- 1 -
II.	Evaluationsdesign und –ablauf.....	- 2 -
III.	Ergebnisse.....	- 3 -
A.	Ergebnisse zu den Studierwerkstätten (Workshops)	- 3 -
	Informationsquellen und Informationsstand vor Workshopbeginn	- 3 -
	Interesse an den Inhalten der Workshops und empfundene Unterstützung im Entscheidungsprozess für oder gegen ein (bestimmtes) Studium.....	- 4 -
	„Besonders gut hat an den Workshops gefallen ...“	6
	„Weniger gut hat gefallen ...“	6
B.	Ergebnisse zu den Mentoringprogrammen.....	7
	Informationsquellen und Informationsstand zum Zeitpunkt der Bewerbung für das Mentoringprogramm.....	7
	Erwartungen an die, Gestaltung der und Zufriedenheit mit der Mentoringbeziehung.....	8
	Zusatzangebote: Workshops und (Netzwerk-)treffen für Mentees und MentorInnen	13
	Beurteilung des Mentoringprogramms.....	13
	„Besonders gut hat an dem Mentoringprogramm gefallen ...“	15
	„Weniger gut hat gefallen ...“	16
C.	Ergebnisse zu den Betriebsbesichtigungen	17
	Informationsquellen und Informationsstand vor der Betriebsbesichtigung.....	17
	Interesse an den angebotenen Inhalten der Betriebsbesichtigung und daraus gewonnene Unterstützung bei der Berufsorientierung	17
	„Besonders gut hat an den Besichtigungen gefallen ...“	19
	„Weniger gut hat gefallen ...“	19
D.	Nutzung und Wahrnehmung des Beratungsangebots der Universität Göttingen durch Studieninteressierte und Studierende	20
	Teilnahme an früheren Veranstaltungen	20
	Gefühlte und gewünschte Unterstützung durch die Universität Göttingen in den Prozessen der Studien- und Berufsorientierung.....	20

IV.	Anhang.....	22
E.	Soziodemographische Angaben zur Gruppe der Teilnehmenden.....	22
	Workshops.....	22
	Mentoring.....	23
	Betriebsbesichtigungen	26
F.	Fragebögen.....	27
	Workshop I/II.....	27
	moveMento Mentoring – Mentees.....	28
	moveMento Mentoring – MentorInnen.....	31
	Brückenschlag Mentoringnetzwerk Lehrende – Mentees	34
	Brückenschlag Mentoringnetzwerk Lehrende – MentorInnen	36
	Brückenschlag Mentoringnetzwerk Lehrende – MentorInnen	39
	Betriebsbesichtigungen	41

I. Executive Summary

- ❖ An der Evaluation der verschiedenen Angebote haben insgesamt 102 Personen teilgenommen. Die Beteiligung an der Evaluation war relativ hoch.
- ❖ Als besonders wichtige Informationsquellen erweisen sich für Studieninteressierte Zeitungen und ihre Schule, für die bereits Studierenden das Internet und der Newsletter der Fakultät.
- ❖ Bei allen Teilnehmenden zeigt sich eine hohe bis sehr hohe Zufriedenheit mit den verschiedenen Angeboten.
- ❖ In dem Bereich Unterstützung, Reflexion und Realisierung der Studienwahl wurden insbesondere die Workshops sehr gut angenommen - und als gut aufeinander aufbauend wahrgenommen. Hierzu haben vor allem die Präsentation wichtiger Informationen, ihre abwechslungsreiche Gestaltung und das Gelingen einer angenehmen, vertrauensvollen und offenen Atmosphäre beigetragen.
- ❖ Die angebotenen Mentoringprogramme werden auch überwiegend sehr gut bis gut bewertet. Negativere Urteile werden in erster Linie in vereinzelt Fällen ausgesprochen, wo die Mentoringbeziehung als gescheitert empfunden wurde, weil keine konstruktiven Treffen zustande kamen.
- ❖ Auch die Betriebsbesichtigungen werden stark positiv bewertet. Die Mehrheit der Teilnehmenden gibt an, nach der Betriebsbesichtigung eine klarere Vorstellung über ein Berufsfeld zu haben, welches ihrem Studium beziehungsweise ihren Interessen entspricht.
- ❖ Die meisten Teilnehmenden haben mit der besuchten Veranstaltung/der Teilnahme an dem Mentoringprogramm zum ersten Mal eines der Beratungsangebote der Universität Göttingen wahrgenommen.
- ❖ Die Studieninteressierten und „höheren Semester“, die sich in der Phase der Berufsorientierung befinden, fühlen sich in ihrer aktuellen Entscheidungsphase gut durch die Universität Göttingen unterstützt.
- ❖ Studierende der ersten Generation betonen die wichtige Funktion der Workshops und Mentoringprogramme bei der Bewältigung von Unsicherheiten und der Kompensation fehlender studienenerfahrungsbasierter Unterstützung durch ihr näheres soziales Umfeld.
- ❖ Sowohl die Workshops als auch die Mentoringprogramme haben die Zielgruppe Studierende der ersten Generation erreicht. Bei zehn der 35 Workshopteilnehmenden und 15 der 18 Mentees, die an der Evaluation teilgenommen haben, hat weder ein Elternteil noch ein Geschwister studiert. Verfügen die Teilnehmenden der verschiedenen Angebote im Rahmen des Projekts als Hochschulzugangsberechtigung fast ausschließlich über das Allgemeine Abitur, haben an den Workshops bei 35 Teilnehmenden auch vier nicht-traditionelle Studieninteressierte teilgenommen.

II. Evaluationsdesign und -ablauf

Die Evaluation war als summative Evaluation angelegt¹. Sie dokumentiert Einschätzungen Studieninteressierter und Studierender zum Unterstützungsangebot der Universität Göttingen im Rahmen des Projekts Brückenschlag.

In Absprache mit der Projektorganisation wurden aus den drei im Projekt vorgesehenen Handlungsfeldern folgende Maßnahmen evaluiert:

Handlungsfeld A: Ansprache, Information und Orientierung	keine Evaluation vorgesehen
Handlungsfeld B: Unterstützung, Reflexion und Realisierung der Studienwahl	Studierwerkstätten
Handlungsfeld C: Unterstützung und Begleitung im Studienverlauf sowie beim Übergang vom Studium in den Beruf	Peer-to-Peer Mentoring Mentoring-Netzwerk Lehrende Betriebsbesichtigungen

Die gesamte Evaluation beruht auf schriftlichen Umfragen unter allen Teilnehmenden der Maßnahmen. Für die Evaluation der Maßnahmen aus Handlungsfeld B (Studierwerkstätten) war eine konventionelle Befragung mittels gedruckter Fragebögen geplant, die direkt im Anschluss an die Veranstaltungen auszufüllen waren. Die Evaluation der Maßnahmen aus Handlungsfeld C (Mentoringprogramme, Betriebsbesichtigungen) war als Onlinebefragung geplant. Die Fragebögen wurden durch das Evaluationsteam entwickelt. Sie wurden dann mit Bitte um vorab Feedback an den Mitarbeiter des Projekts Brückenschlag zur Abstimmung (auch mit anderen Beteiligten) gesandt.

Alle Fragebögen wurden durch die gleichen Fragen gerahmt, um die Vergleichbarkeit und eine maßnahmenübergeordnete Auswertung zu ermöglichen. Hierzu zählten Fragen

- zur (vorherigen) Nutzung des Beratungs- und Unterstützungsangebots der Universität Göttingen; dazu „was besonders gut gefiel“ bzw. „was besser hätte laufen können“;
- zur allgemeinen Beurteilung der Maßnahme;
- zu soziodemographischen Aspekten (u. a. Studienerfahrungen von Eltern und Geschwistern; Angaben zum Migrationsstatus).

In den für die jeweiligen Maßnahmen angepassten Fragebogenteilen wurden die Teilnehmenden nach ihren Erwartungen an die konkrete Maßnahme gefragt und ob diese geeignet war, sie im Prozess der Studienorientierung (Studierwerkstätten), im Studienverlauf und bei der Berufsorientierung (Mentoringprogramme, Betriebsbesichtigungen) zu unterstützen.

Für die Studierwerkstätten – Work-Shops, Werkstattmodule und Uni-Erkundung – wurde ein veranstaltungsübergreifender Fragebogen entwickelt. Für das moveMento Mentoringprogramm sowie für das Brückenschlag Mentoring-Netzwerk Lehrende wurden jeweils getrennte Fragebögen einmal für Mentees und einmal für MentorInnen entwickelt. Die Fragebögen zu den Betriebsbesichtigungen waren weitgehend identisch.

¹ Kromrey, Helmut (2001): Evaluation – ein vielschichtiges Konzept. Begriff und Methodik von Evaluierung und Evaluationsforschung. Empfehlungen für die Praxis. In: *Sozialwissenschaft und Berufspraxis*, 24. Jahrgang, Heft 2, S.105-131.

Die Fragebögen bestanden überwiegend aus geschlossenen Fragen. Diese wurden unter Nutzung der Statistiksoftware Stata deskriptiv ausgewertet. Alle Fragebögen enthielten mindestens zwei offene Fragen „was besonders gut gefiel“ bzw. „was besser hätte laufen können“. Die insgesamt umfangreichere Auswertung der Mentoringprogramme enthielt weitere offene Fragen. Die Antworten auf offene Fragen wurden inhaltsanalytisch ausgewertet.

Die Evaluation schließt Maßnahmen ein aus dem WS 2012/13, SS 2013 und WS 2013/14. Aus dem Bereich der Studierwerkstätten kamen fünf Veranstaltungen zustande. Die entsprechenden Fragebögen wurden durch die Workshopleitungen an die Studierenden verteilt und im Anschluss an das Evaluationsteam weitergeleitet. Die Befragung der Teilnehmenden beider Mentoringprogramme wurde im März 2014 als personalisierte Onlineumfrage durchgeführt. Die Teilnehmenden erhielten vom Evaluationsteam an sie persönlich adressierte E-Mails mit Link zur Umfrage und einem Passwort, dass zur Wiederaufnahme des Beantwortungsvorgangs nach Unterbrechung genutzt werden konnte. Diese Möglichkeit wurde gut genutzt. Zu den Betriebsbesichtigungen erhielten die Teilnehmenden vorab durch die OrganisatorInnen einen nicht personalisierten Link zur Umfrage zugesandt.

III. Ergebnisse

Im Folgenden werden aus diesen Themenblöcken zunächst die direkt veranstaltungsbezogenen Aspekte dargestellt (Abschnitte A-C). Weil die verschiedenen Angebote über unterschiedliche Kanäle beworben wurden, fallen hierunter auch die Quellen, über die die Teilnehmenden von der jeweiligen Veranstaltung erfahren haben. Anschließend werden veranstaltungsübergreifend die Zufriedenheit der Teilnehmenden mit dem genutzten Angebot sowie deren Angaben zur Nutzung und Wahrnehmung des Beratungsangebots der Universität Göttingen zusammengefasst (Abschnitt D). Im Anhang findet sich eine tabellarische Auflistung der Zusammensetzung der Teilnehmendengruppen, einmal nach Maßnahmen differenziert sowie einmal maßnahmenübergreifend.

A. Ergebnisse zu den Studierwerkstätten (Workshops)

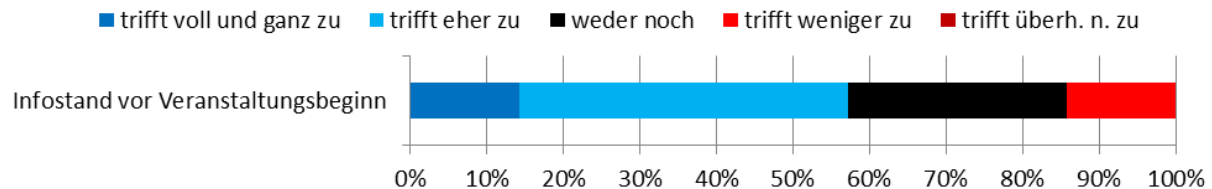
Im Handlungsbereich B (Unterstützung, Reflexion und Realisierung der Studienwahl) fanden sechs Veranstaltungen statt, die erste im Juni 2013, die letzte im Dezember 2013. Bei einer Veranstaltung – der Präsentation von Projektergebnissen aus dem forschungsorientierten Lehren und Lernen – waren zwar mehrere Forschungsteams, aber lediglich ein/e ZuhörerIn vor Ort. Diese Veranstaltung wird im Folgenden nicht weiter berücksichtigt. Bei den weiteren fünf Veranstaltungen handelte es sich um drei Termine des Workshops I („Studienwahl“) sowie zwei Termine des Workshops II („Entscheidungsprozess“). Laut Information der Workshopleitung erhielt jede/r Teilnehmende einen Fragebogen und gab diesen auch wieder ab. Demnach haben insgesamt 22 Studieninteressierte Workshop I besucht, 13 Interessierte Workshop II.

Informationsquellen und Informationsstand vor Workshopbeginn

Die meisten Beteiligten gaben an, über Zeitung und Schule von den Workshops erfahren zu haben. Dies gilt auch für Workshop II, dessen Teilnehmende z. T. schon Workshop I besucht hatten. Als weitere Informationsquellen wurden v. a. FreundInnen und Familie angegeben. Nur fünf der 35 Teilnehmenden hatten von dem Angebot über das Internet erfahren.

Gefragt danach, ob vor Veranstaltungsbeginn ausreichend Informationen über die Veranstaltung vorlagen², gab gut die Hälfte der Befragten an, über ausreichend Informationen verfügt zu haben (Likert-Skala ≤ 2). Allerdings gaben immerhin zehn an ‚weder/noch‘ und 5 Personen hielten die Informationen für unzureichend.

Abbildung 01: „Ich habe mich vor Workshopbeginn ausreichend informiert gefühlt.“ (N=35)



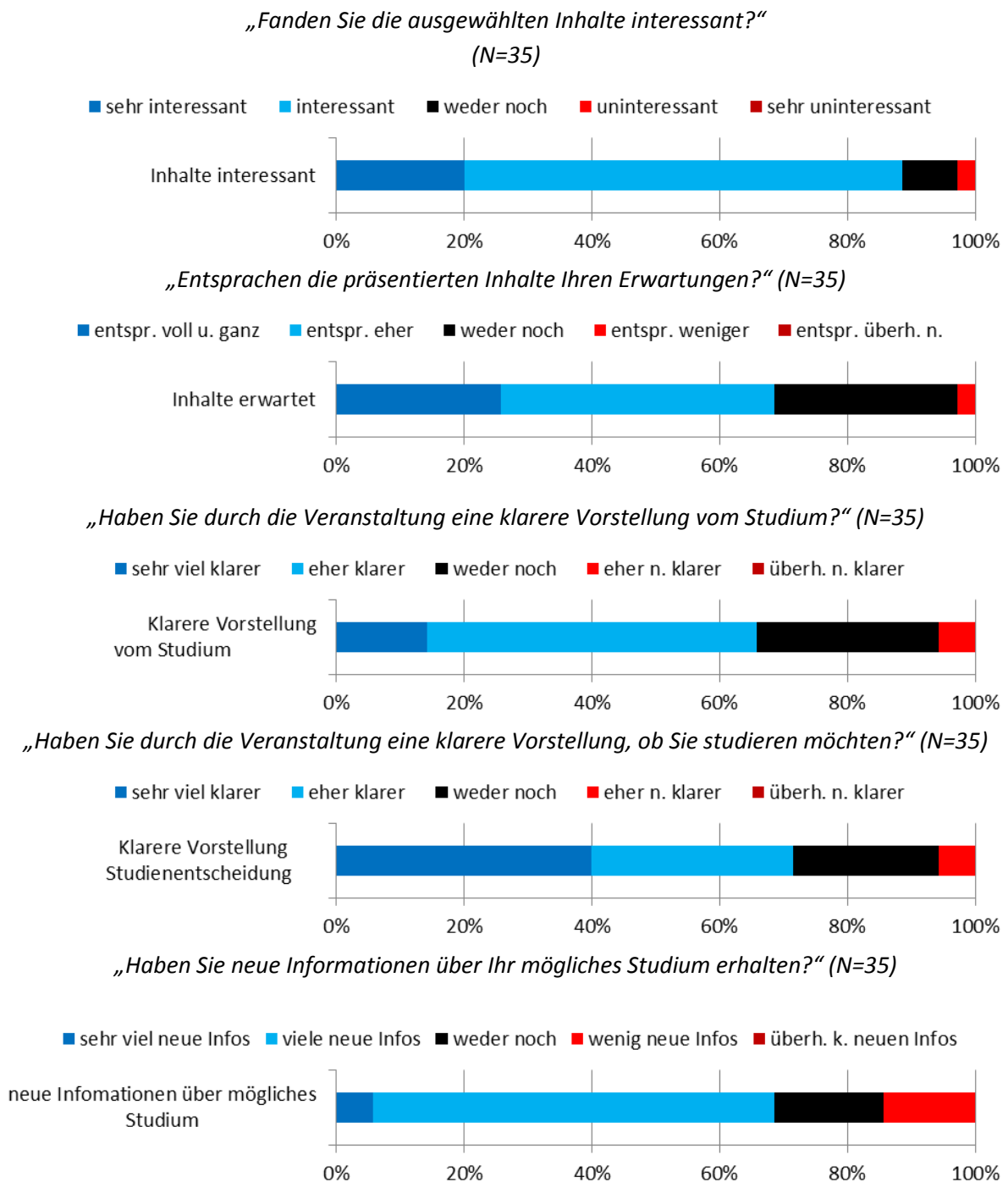
Interesse an den Inhalten der Workshops und empfundene Unterstützung im Entscheidungsprozess für oder gegen ein (bestimmtes) Studium

Etwa neun von zehn Teilnehmenden fanden die angebotenen Inhalte sehr interessant oder interessant (s. Abb. 02). Dies gilt für beide Workshops. Die tatsächlichen Inhalte entsprachen weitgehend ihren vorherigen Erwartungen. Immerhin ein knappes Drittel gab eine „neutrale“ Antwort (Likert-Skala =3). Nur bei einer Person entsprachen die Inhalte weniger ihren Erwartungen (Likert-Skala =4).

Besonders positiv fallen hier die Ergebnisse zu Workshop II aus (s. Abb. 02). Bei elf der 13 Teilnehmenden entsprachen die Inhalte den Erwartungen eher oder voll und ganz (Likert-Skala ≤ 2). Gleichzeitig zeigen die Antworten auf die Fragen nach dem Beitrag der Veranstaltung zur Klärung der Vorstellungen von einem Studium und des eigenen Studienwunsches, dass auch diejenigen eine deutliche Klärung ihrer Vorstellungen erfuhren, die sich von der Veranstaltung ursprünglich zum Teil andere Inhalte erwartet hatten. So gaben jeweils gut zwei Drittel an, hinterher sowohl eine klarere Vorstellung vom Studium zu haben als auch darüber, ob sie studieren möchten (Likert-Skala ≤ 2). Trug Workshop I stärker zu einer Klärung der Vorstellungen über ein Studium bei, erbrachte Workshop II stärker eine Klärung der Vorstellungen über den eigenen Studienwunsch. Die zurückhaltenderen Bewertungen von Workshop II hinsichtlich der Klärung der Vorstellungen über ein Studium könnten dadurch zustande kommen, dass elf der Beteiligten bereits früher Angebote der Universität zur Studienentscheidung abgenommen hatten. Anders herum wurden neue Informationen über einzelne Teilnehmende interessierende Studienfächer insbesondere in Workshop II vermittelt bzw. wahrgenommen.

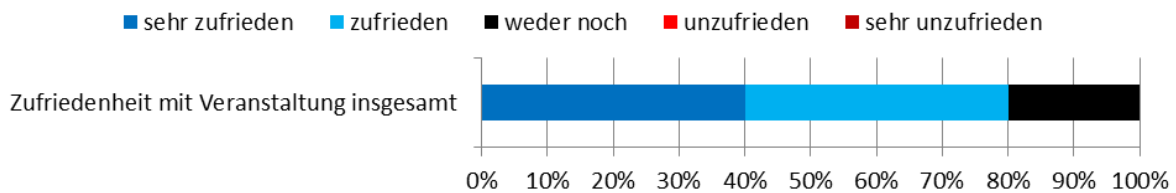
² Die Folgende Angaben beziehen sich auf eine Bewertung der jeweiligen Aspekte auf einer Likert-fünfer-Skala, hier von 1= trifft voll und ganz zu bis 5= trifft überhaupt nicht zu.

Abbildung 02: Einschätzung der Inhalte und wahrgenommene Unterstützung im Entscheidungsprozess



Die hohe Zufriedenheit mit den Workshops insgesamt spiegelt sich in den Gesamtbeurteilungen (s. Abb. 03). 28 der 35 Befragten waren mit der Veranstaltung zufrieden oder sehr zufrieden. Besonders positiv fiel die Bewertung von Workshop II aus: Sechs der 13 Teilnehmenden waren zufrieden oder sehr zufrieden (Workshop I acht von 22 Teilnehmenden).

Abbildung 03: Zufriedenheit mit den Workshops insgesamt (N=35)



„Besonders gut hat an den Workshops gefallen ...“

Danach gefragt, was an Workshop I besonders gut gefallen hat, nannten die Teilnehmenden:

- insbesondere die Kompetenz- und Interessenanalyse und die Auseinandersetzung mit der eigenen Person;
- insbesondere die durch die Workshopleitung geförderte gute, offene Atmosphäre;
- insbesondere die Struktur der Veranstaltung und ihr Abwechslungsreichtum Mix aus Vortrag, Einzel und Gruppenarbeit;
- insbesondere die Gespräche mit den StudienbotschafterInnen;
- gute Informationen (etwa Recherchemöglichkeiten zum Studium) und Informationsmaterialien.

Danach gefragt, was an Workshop II besonders gut gefallen hat, nannten die Teilnehmenden:

- insbesondere die Kompetenz- und Interessenanalyse und die Auseinandersetzung mit der eigenen Person;
- gute Informationen (etwa Recherchemöglichkeiten zum Studium) und Informationsmaterialien.

„Weniger gut hat gefallen ...“

Danach gefragt, was an Workshop I weniger gut gefallen hat, nannten die Teilnehmenden:

- insbesondere die offene und vertraue Atmosphäre im Zuge des Austausch untereinander wie auch im Verhältnis zu der Workshopleitung;
- insbesondere die Struktur der Veranstaltung und der Mix aus Gruppengesprächen und dem Bezug auf eigene Frage;
- weitere Aspekte: die gute Anschlussfähigkeit zu Workshop I; die Ausführlichkeit der Beratung.

Danach gefragt, was an Workshop II weniger gut gefallen hat, nannten die Teilnehmenden vereinzelt:

- die Vorführung von Berufenet und Hochschulkompass sei hilfreich aber nicht notwendig gewesen.
- Die mangelnde eigene Konzentrationsfähigkeit aufgrund von Krankheit.

B. Ergebnisse zu den Mentoringprogrammen

Im Handlungsbereich C waren das moveMento Peer-to-Peer Mentoring sowie das Brückenschlag Mentoring-Netzwerk Lehrende vorgesehen für die Unterstützung und Begleitung von Studierenden im Studienverlauf. Das moveMento-Mentoring startete im WS 2012/13 und wurde damals bereits durch die Organisator/innen (Philosophische Fakultät) evaluiert. Um einen breiteren Eindruck zu gewinnen wurden die Teilnehmenden des WS 2012/13 noch einmal um Teilnahme an der aktuellen Evaluation gebeten. Das Mentoring-Netzwerk Lehrende begann im SS 2013. Bei der Einladung zur Evaluation wurden ausschließlich Personen berücksichtigt, die sich nicht nur zur Teilnahme am Mentoring bereit erklärt hatten, sondern bei denen auch eine Mentoringbeziehung zustande kam. Nicht bei allen potentiellen MentorInnen (Peers wie Lehrende) kam eine Mentoringbeziehung zustande. Eine Mentoringbeziehung wurde aufgrund des Studienabbruchs einer beteiligten Person direkt im Anschluss an den Matchingprozess aufgegeben.

Im Peer-to-Peer-Mentoring kamen insgesamt 22 Mentoringbeziehungen zustande, an denen je 22 verschiedene MentorInnen und Mentees beteiligt waren. Eine der MentorInnen hatte früher bereits als Mentee an dem Programm teilgenommen³. Im Mentoring-Netzwerk Lehrende kamen neun Mentoringbeziehungen zustande, an denen sechs Lehrende und neun Studierende beteiligt waren.

Von diesen insgesamt 59 Personen nahmen 39 an der Evaluation teil, 30 Peer-to-Peer-Mentees und -MentorInnen (13 Mentees, 17 MentorInnen). Davon hatten neun im WS2012/13 das Programm begonnen und jeweils elf im SS2013 bzw. WS 2013/14. Aus dem Lehrenden-Netzwerk Mentoring nahmen neun Personen teil (fünf Mentees, vier MentorInnen). Davon hatten fünf im SS 2013 und vier im WS 2013/14 die Mentoringbeziehung aufgenommen.

Im Folgenden werden aufgrund der Fallzahlen i. d. R. die Ergebnisse für alle Teilnehmenden differenziert nach Mentees und MentorInnen ausgewiesen. Im Auswertungsprozess wurden die Ergebnisse nach Mentoringprogrammen getrennt gesichtet, um ggf. auffällige Abweichungen zu identifizieren.

Informationsquellen und Informationsstand zum Zeitpunkt der Bewerbung für das Mentoringprogramm

Im Falle des Peer-to-Peer Mentoring gaben die meisten Beteiligten an, über das Internet von dem Angebot erfahren zu haben (elf Teilnehmende; neun davon über die Homepage der Fakultät). Besonders häufig wurde noch der Newsletter der Fakultät benannt (sechs Teilnehmende). Weitere Quellen waren Flyer/Aushänge, die O-Phase der Fakultät, direkte Mail-Anfragen sowie KommilitonInnen und Lehrveranstaltungen.

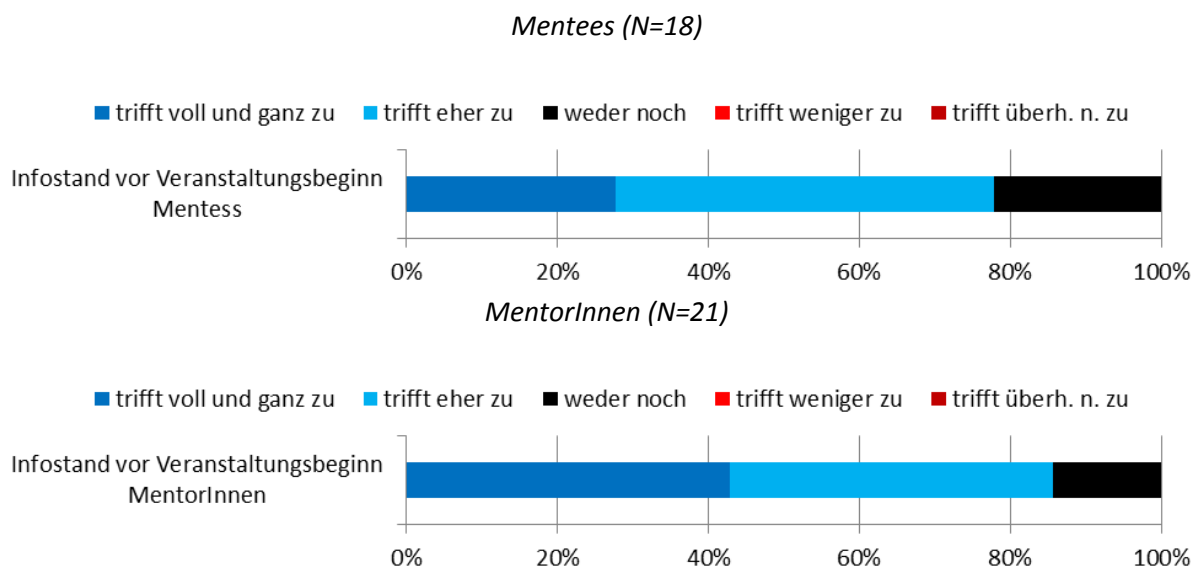
Die Informationsquellen der am Mentoring-Netzwerk Lehrende Beteiligten lagen etwas anders. Hier hat keine/r die Information im Internet gefunden. Den Studierenden dienten insbesondere Lehrveranstaltungen als Quelle (fünf Personen), die Lehrenden erfuhren über die entsprechende Mailanfrage der OrganisatorInnen bzw. über eine Veranstaltung der Universität/den Newsletter der Fakultät von dem Programm.

Der empfundene Informationsstand der Beteiligten zum Zeitpunkt der Bewerbung stellt sich insgesamt gut dar (s. Abb. 04). Vier von fünf der an einem der beiden Programme Beteiligten stimmten

³ Mindestens ein weiterer ehemaliger Mentee hat sich als Mentor beworben, es kam aber im Matchingprozess keine Mentoringbeziehung zustande.

der Aussage „Bei meiner Bewerbung für das Mentoring habe ich mich ausreichend über das Programm informiert gefühlt“ voll und ganz (14 Personen; Likert-Skala =1) bzw. eher zu (18 Personen; Likert-Skala =2). Alle anderen Beteiligten gaben eine neutrale Antwort (Likert-Skala= 3). Dabei wurde die „weder noch“-Option eher durch Teilnehmende am Mentoring-Netzwerk Lehrende gewählt.⁴ Insgesamt fühlten sich die MentorInnen etwas besser über ihr jeweiliges Programm informiert.

Abbildung 04: Informationsstand vor Veranstaltungsbeginn: „Ich habe mich ausreichend informiert gefühlt.“ (jeweils auf einer Skala von 1= trifft voll und ganz zu bis 5= trifft überhaupt nicht zu)



Erwartungen an die Gestaltung der und Zufriedenheit mit der Mentoringbeziehung

(1) Erwartungen an und potentielle Gründe gegen eine Teilnahme

Die Mentees wie auch die MentorInnen wurden gefragt: „Warum haben Sie an dem Mentoringprogramm teilgenommen? Welche Erwartungen hatten Sie an das Programm?“

Folgende Erwartungen wurden von den Mentees im Peer-to-Peer-Mentoring genannt:

- insbesondere Unterstützung und Orientierung am Studienbeginn, besserer Zugang zu Informationen an einer fremden Universität, sich leichter im universitären Alltag zurechtfinden;
- insbesondere AnsprechpartnerIn und Erfahrungsberichte für Studierende der ersten Generation (z.B. Planung des Stundenplans, allgemein Organisation des Studiums), aber auch bei das Studium betreffenden Problemen und Zweifeln;
- weitere Aspekte: Ausbau von Kommunikationskills, Kontakte knüpfen.

Von den Mentees im Mentoring-Netzwerk Lehrende wurden genannt:

⁴ Die Option wählten je zwei Mentees/ MentorInnen (von 13 bzw. 17 gesamt) aus dem moveMento Programm und zwei Mentees/ein/e MentorIn (von vier bzw. fünf gesamt) aus dem Mentoring-Netzwerk Lehrende.

- insbesondere konkrete Studienplanung, Unterstützung in Entscheidungsprozessen;
- insbesondere Ansprechpartnerin für Studierende der ersten Generation bei/zu Aspekten, bei denen die Familie nicht weiterhelfen kann;
- weitere Aspekte: Mehr Wissen über effektive Lernstrategien für Klausuren (nach Misserfolgen in der Vergangenheit); neue Anregungen, Informationen und Kontakte.

Folgende Erwartungen wurden von den MentorInnen im Peer-to-Peer-Mentoring genannt:

- insbesondere Hilfestellung und Weitergabe eigener Erfahrungen für/an Studierende „wo man sie selber gerne mehr gehabt hätte“ und „Angst nehmen“, insbesondere auch vor dem Hintergrund, selbst First generation student gewesen zu sein; auch eigene Netzwerke weitergeben;
- insbesondere eigene positive Erfahrungen als Mentee in der Vergangenheit oder der Wunsch, selbst im Studium an einem solchen Programm teilgenommen haben zu können;
- Aspekte insbesondere der beruflichen Kompetenzentwicklung: Eigene Netzwerke ausbauen, Engagement an der Universität nachweisen können, Beratungskompetenz entwickeln, selbst Unterstützung durch Workshops erhalten;
- Aspekte insbesondere der persönlichen Weiterentwicklung: interessanter Austausch; sich sozial engagieren; als First generation student erfahren, wie andere Studierende der ersten Generation dies an der Universität erleben; Neugierde auf den/die Mentee und ihre bisherigen Erfahrungen als ‚Arbeiterkind‘; neue Menschen kennenlernen.

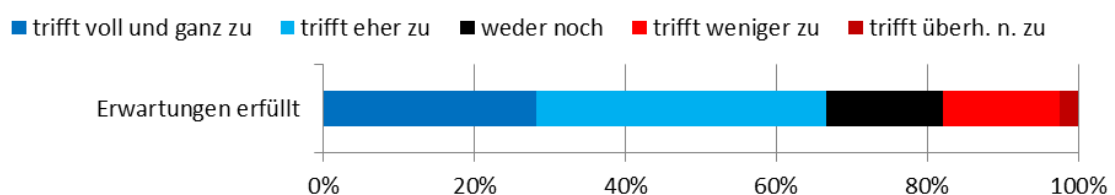
Von den MentorInnen im Mentoring-Netzwerk Lehrende wurden genannt:

- Neugierde auf Gedanken, Pläne und Ansichten von StudienanfängerInnen;
- Einblick in aktuelle Herausforderungen von Studierenden.

Als mögliche Gründe, die gegen eine Teilnahme an dem Mentoringprogramm hätten sprechen können, nannten sechs Mentees und MentorInnen zeitliche Aspekte. Als ein weiterer Grund wurde das Pendeln zum Studienort angegeben, das die Organisation gemeinsamer Treffen erschwert.

Bei zwei von drei Befragten wurden die Erwartungen an das Mentoringprogramm voll und ganz (elf Teilnehmende; Likert-Skala =1) bzw. eher erfüllt (15 Teilnehmende; Likert-Skala =2). Aber sechs MentorInnen gaben an, dass ihre Erwartungen eher nicht erfüllt wurden (davon fünf moveMento-MentorInnen sowie ein/e Mentor/in des Mentoring-Netzwerk Lehrende; Likert-Skala = 4). Und die Erwartungen eines/einer Mentee im Peer-to-Peer-Mentoring wurden überhaupt nicht erfüllt (Likert-Skala =5) (s. Abb. 05).

Abbildung 05: „Meine Erwartungen an das Mentoring haben sich erfüllt.“ (N=39)



Ursachen für enttäuschte Erwartungen waren auf Seiten der/des Mentee eine/e MentorIn, die selbst Schwierigkeiten im Studium hatte und deshalb ihrer/seiner Wahrnehmung nach nicht weiterhelfen

konnte. Die Mentoringbeziehung wurde entsprechend relativ schnell beendet. Bei den MentorInnen führten mangelnde Unterstützungsbedarfe und mangelndes Interesse auf Seiten der Studierenden zu Frustration. In einem Fall kam trotz häufigerer Versuche der Kontaktaufnahme kein einziges Treffen zustande. Ein/e MentorIn hätte sich im Rahmen der Workshops eine Reflexion darüber gewünscht, weshalb Studierende der ersten Generation ggf. über besondere Unterstützungsbedarfe verfügen.

b) Mentoringbeziehung

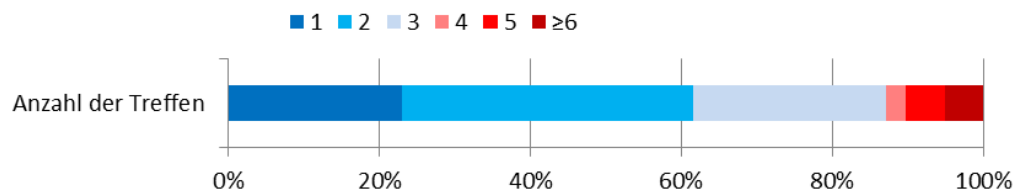
(1) Fachliches Matching

Die Mentoringpaare zeichneten sich überwiegend durch eine fachliche Übereinstimmung von Mentee und MentorIn aus. Zwölf (von 18) Mentees gaben eine fachliche Übereinstimmung an (neun Mentees aus dem moveMento Programm sowie drei aus dem Mentoring-Netzwerk Lehrende) sowie 14 MentorInnen (zwölf MentorInnen aus dem moveMento Programm sowie zwei aus dem Mentoring-Netzwerk Lehrende).

(2) Treffen: Initiative, Häufigkeit und Kontinuität

Die Initiative für Treffen ging in den meisten Fällen gleichermaßen von den Mentees und MentorInnen aus. Sechs MentorInnen und ein/e Mentee – jeweils aus dem moveMento Mentoring – gaben an, die HauptinitiatorInnen für Treffen gewesen zu sein. Gefragt nach der Häufigkeit ihrer Treffen im ersten Semester der Programmteilnahme, gab die Hälfte der Teilnehmenden an, sich ein bis zwei Mal getroffen zu haben (neun Personen haben sich ein Mal mit ihrem/ihrer MentoringpartnerIn getroffen, elf haben sich zwei Mal getroffen). Viele haben sich aber auch drei oder vier Mal getroffen (sechs bzw. neun Personen) und vereinzelt geschah dies noch häufiger (s. Abb. 06).

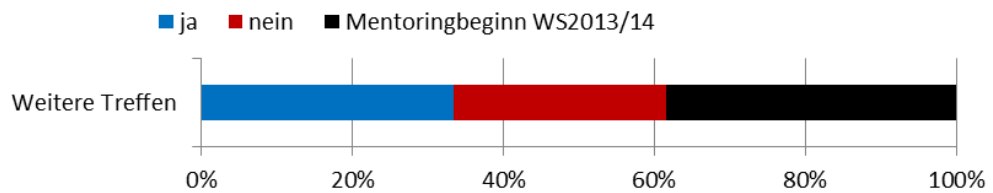
Abbildung 06: Angaben zur Anzahl stattgefundener Treffen (Mentees und MentorInnen) (N=39)



Dabei hielten gut zwei von drei Teilnehmenden die Zahl der Treffen für angemessen (27 Personen). Zwei bewerteten die Zahl der Treffen im Nachhinein als zu häufig, acht hätten häufigere Treffen für angemessener gehalten. In letzteren Fällen hatten nur 1-2 Treffen stattgefunden. Dabei gaben insbesondere MentorInnen (sechs) an, dass aus ihrer Perspektive zu selten Treffen stattgefunden hätten.

Auf die Frage, ob nach dem ersten Semester noch Folgetreffen stattgefunden haben, antworteten 13 Beteiligte mit ‚ja‘ (aus moveMento zehn, aus dem Mentoring-Netzwerk-Lehrende drei) und elf mit ‚nein‘ (neun aus moveMento, zwei aus dem Mentoring-Netzwerk-Lehrende). Die anderen 15 Beteiligten konnten auf die Frage noch nicht antworten, weil sie die Mentoringbeziehung erst im WS2013/14 aufgenommen haben (s. Abb. 07).

Abbildung 07: Treffen nach Ablauf des ersten Semesters der Programtteilnahme (Mentees und MentorInnen) (N=39)

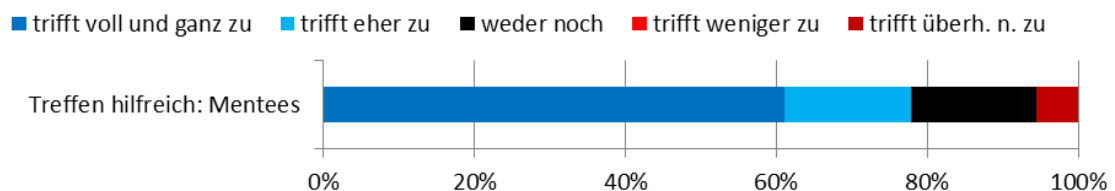


(3) Im Mentoringprozess bearbeitete Themen und Eindrücke möglicher Hilfestellung

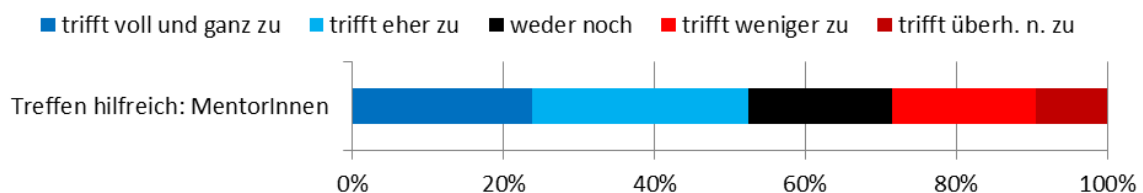
Die überwiegende Mehrheit der Mentees (elf von 18) empfand die Treffen mit einem/einer MentorIn für den Einstieg in das Studium bzw. als Unterstützung in den ersten Semestern als sehr hilfreich (Likert-Skala =1). Diese überaus positive Einschätzung teilten die MentorInnen nicht ganz. Fünf von ihnen stimmten voll und ganz, sechs eher zu (ggb. drei Mentees). Und während nur ein Mentee die durch den Mentoringprozess geleistete Hilfestellung bezweifelte, galt dies für vier MentorInnen. Zwei MentorInnen schlossen dies sogar aus (s. Abb. 08). Von diesen beiden gab eine/r zu einem früheren Zeitpunkt an, die Mentoringbeziehung sei nicht verlaufen wie geplant, im zweiten Fall kam die Mentoringbeziehung trotz verschiedener Versuche der Kontaktaufnahme nicht zustande.

Abbildung 08: „Die Treffen zwischen MentorIn und Mentee waren für den Einstieg in das Studium bzw. als Unterstützung in den ersten Studiensemestern hilfreich.“

Mentees (N=18)



MentorInnen (N=21)



Ebenso stimmte der überwiegende Teil der Mentees der Aussage „In den Treffen mit meinem/meiner MentorIn konnte ich die Themen besprechen, die mir wichtig waren“ voll und ganz zu. Drei stimmten teilweise zu, nur ein Mentee verneinte dies völlig. Hierbei handelte es sich um den/die Mentee, dessen/deren Eindruck nach ihr/e MentorIn aufgrund des eigenen problematischen Studienverlaufs nicht weiterhelfen konnte.

Folgende der in den Treffen angesprochenen Themen wurden sowohl von den Mentees als auch von den MentorInnen im Peer-to-Peer-Mentoring als hilfreich benannt:

- insbesondere Studienverlaufsplanung (Auswahl der Module und Exkurse, was ist wann sinnvoll?), allgemeiner Studienorganisation und Zeitmanagement;
- insbesondere Lernstrategien, Erfahrungen bei Prüfungen und Unterstützung bei Hausarbeiten (von Recherchemöglichkeiten bis hin zum Korrekturlesen), Einführung in die SUB, Anmeldungen in den Onlinesystemen;
- weitere Aspekte: Ermutigung, nach Göttingen zu ziehen; Auslandsaufenthalt; Stressmanagement.

Folgende der in den Treffen angesprochenen Themen wurden von den MentorInnen und Mentees im Mentoring-Netzwerk Lehrende als hilfreich benannt:

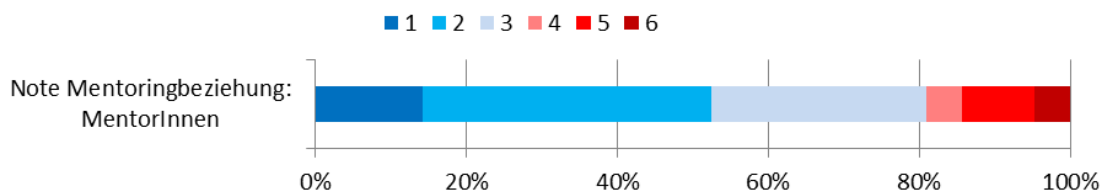
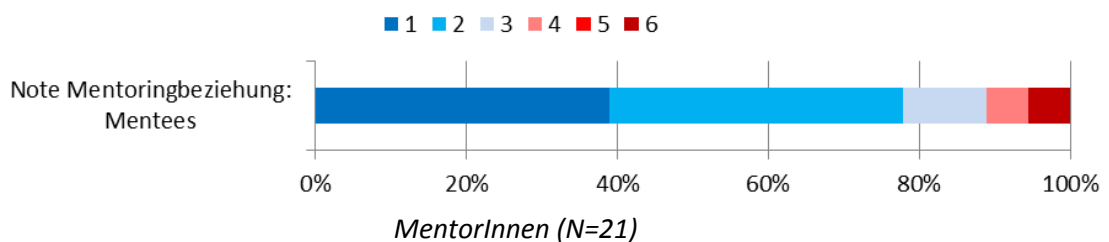
- weitere Studienplanung (Doktorarbeit) und Vorbereitung einer besonders wichtigen Prüfung;
- Eignung für das Studium und persönliche Merkmale, die für einen späteren Beruf vielleicht eine Rolle spielen (Herkunft, Migration und Integration);
- Karrieremöglichkeiten, das Schreiben von Publikationen.

Laut Mentees existierten keine Themen, die sie gern besprochen hätten, aber nicht besprochen haben.

(4) **Beurteilung der Mentoringbeziehung insgesamt**

Etwa zwei von drei Teilnehmenden (Mentees und MentorInnen) benoteten ihre Mentoringbeziehung insgesamt mit gut (15) oder sehr gut (zehn), acht Teilnehmende beurteilen sie als befriedigend. Sechs geben ihr die Note 4 oder schlechter. Dabei beurteilten die Mentees die Beziehung häufiger als sehr gut oder gut, die MentorInnen häufiger als gut oder befriedigend (s. Abb. 09).

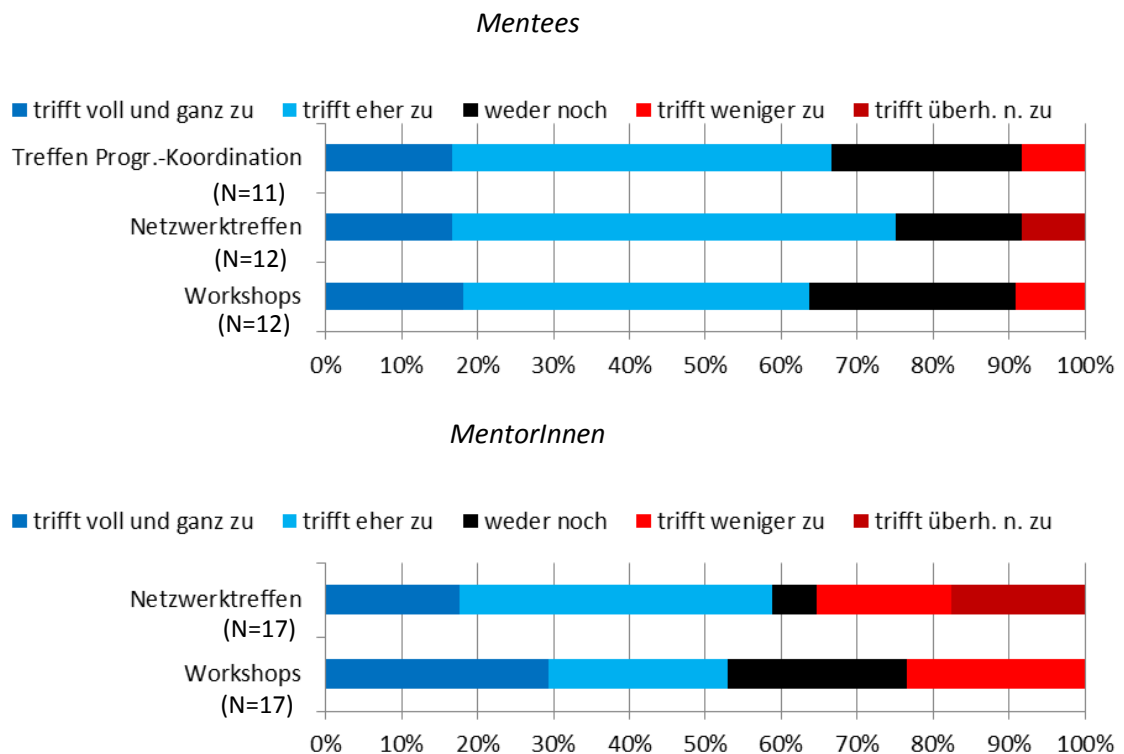
Abbildung 09: Beurteilung der Mentoringbeziehung auf einer Notenskala von 1-6
Mentees (N=18)



Zusatzangebote: Workshops und (Netzwerk-)treffen für Mentees und MentorInnen

Für die MentorInnen und Mentees wurden Workshops und Netzwerktreffen der MentorInnen sowie für die Mentees 1-2 Mal im Jahr Treffen mit der Programmkoordination organisiert. Am positivsten – und überwiegend positiv – wurden die Netzwerktreffen der MentorInnen und Mentees bewertet. Die Workshops fanden vor allem bei den MentorInnen geringere positive Resonanz. Immerhin vier von 17 MentorInnen des moveMento-Programms empfanden sie als weniger hilfreich (s. Abb. 10).

Abbildung 10: „Die zur Mentoringbeziehung zusätzlich gestellten Angebote waren hilfreich.“



Von den Lehrenden gab keine/r an, an einem der Workshops teilgenommen zu haben.

Beurteilung des Mentoringprogramms

a) Mentees: Inwiefern wäre der Studieneinstieg/-verlauf ohne Mentoring schwieriger gewesen?

14 von 18 Mentees geben an, dass Ihr Studieneinstieg bzw. ihr Studium ohne ein Mentoring schwieriger verlaufen wäre. Ohne ein Mentoring wäre es für sie schwieriger gewesen ...

- in das Studium ausschließlich durch eigene Initiative hineinzufinden;
- Unsicherheiten u. a. hinsichtlich der eigenen Studienbefähigung und Studienorganisation/-orientierung zu bewältigen;
- frühzeitig wichtige allgemeine Regeln im Studium kennenzulernen;
- Lernstrategien zu entwickeln;
- sich für ein Auslandssemester zu entscheiden;
- den Mut zum Studienfachwechsel zu finden.

b) MentorInnen: Haben auch sie von der Teilnahme am Mentoringprogramm profitiert?

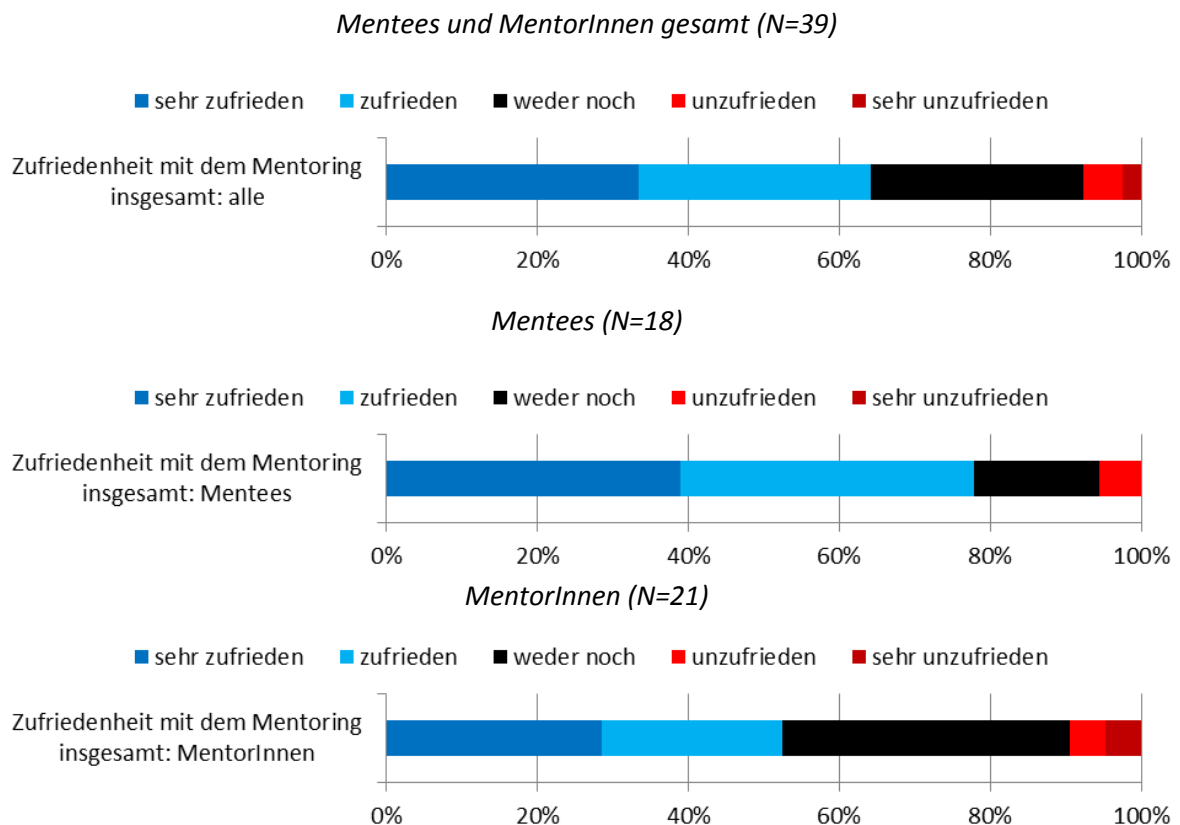
Vier von fünf MentorInnen haben ihrer Einschätzung nach von der Teilnahme am Mentoringprogramm profitiert. Allerdings gilt dies nur für eine/n Lehrenden. Dazu geben sie folgende Aspekte an:

- Rolle eines/einer Mentor/in kennenlernen und Beratungskompetenz erwerben;
- sich selbst zurücknehmen, nicht immer gleich Ratschläge, zu geben, sondern nachzufragen und zwischen eigener Hilfestellung und Selbständigkeit des Mentees abzuwägen;
- zu lernen und üben aktiv zuzuhören;
- aber sich auch selbst neues Wissen anzueignen (z.B. über Stipendien).

c) Beurteilung des Mentoringprogramms insgesamt, Empfehlung und Bereitschaft zur Wiederteilnahme

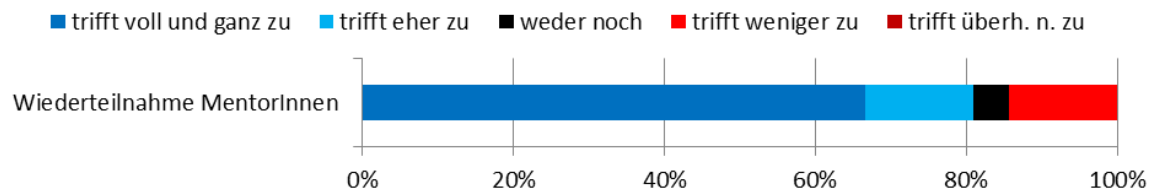
Insgesamt ergibt sich ein deutlich positives Bild der Zufriedenheit mit dem Mentorinprogramm bei allen Beteiligten. Programmübergreifend waren zwei von drei Beteiligten sehr zufrieden oder zufrieden (etwa gleich verteilt). Lediglich drei Beteiligte waren weniger oder sogar überhaupt nicht zufrieden. Hierbei handelt es sich um Personen, deren Mentoringbeziehung aufgrund eines (Quasi-) Nicht-Zustandekommens konstruktiver Treffen als gescheitert bezeichnet werden können. Aber auch hier waren die Mentees allgemein zufriedener als die MentorInnen (s. Abb. 11.).

Abbildung 11: Zufriedenheit mit dem Mentoringprogramm insgesamt (auf einer Skala von 1= sehr zufrieden bis 5= sehr unzufrieden)



Die eindeutige Mehrheit der MentorInnen würde wieder am Programm teilnehmen (s. Abb. 12). Elf move-Mento-MentorInnen und drei Lehrende stimmen dem uneingeschränkt zu. Lediglich drei move-Mento-MentorInnen und ein/e Lehrende/r würden eher nicht oder in keinem Fall wieder teilnehmen.

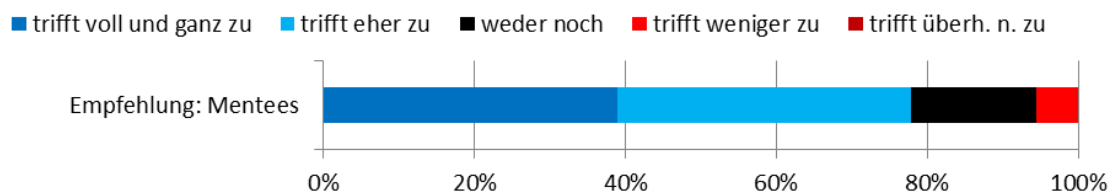
Abbildung 12: „Ich würde selbst wieder als MentorIn an dem Programm teilnehmen.“ (N=21)



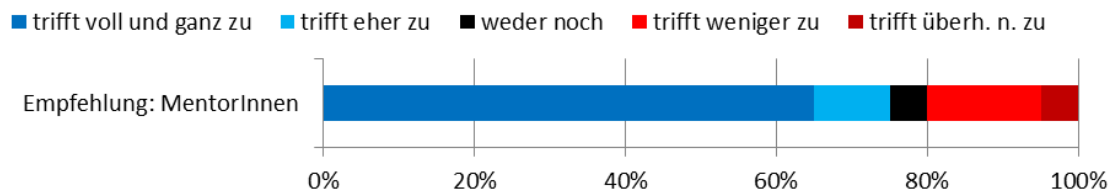
Etwa vier von fünf Mentees würden KommilitonInnen bzw. StudienanfängerInnen die Teilnahme an dem Programm empfehlen. Fast zwei von drei MentorInnen würden diese Empfehlung sogar uneingeschränkt an KommilitonInnen bzw. KollegInnen aussprechen. Allerdings würden auch vier der MentorInnen eher keine bzw. in keinem Fall eine Empfehlung aussprechen (s. Abb. 13).

Abbildung 13: Teilnahmeempfehlung an KollegInnen, KommilitonInnen und StudienanfängerInnen

Empfehlung: Mentees (N=18)



Empfehlung: MentorInnen (N=20)



„Besonders gut hat an dem Mentoringprogramm gefallen ...“

Danach gefragt, was an dem Mentoring besonders gut gefallen hat, nannten die Mentees des moveMento-Programms:

- insbesondere das Kennenlernen erfahrener Studierender, aber auch anderer „Erstis“;
- informative Workshops;
- zum Teil den Austausch bei den Netzwerktreffen oder bei den Mentoringtreffen;
- die gelassene Atmosphäre.

Die MentorInnen des moveMento-Programms nannten:

- insbesondere den Austausch mit anderen MentorInnen, aber auch mit den Mentees;
- insbesondere (Erstsemestern) helfen zu können;

- insbesondere eigene Erfahrungen weiterzugeben und das Gefühl zu haben, dass diese für andere hilfreich sind;
- insbesondere die gute Betreuung durch Projektmitarbeiter Brückenschlag (gemeint ist hier Sjard T. Seibert);
- weitere Aspekte: Beratungskompetenz verbessern zu können, ohne gleich vor einer größeren Gruppe zu stehen; Mentoring „als Möglichkeit kennenlernen“; der Einführungsworkshop und allgemein das Workshopangebot.

Danach gefragt, was an dem Mentoring besonders gut gefallen hat, nannten die Mentees des Mentoring-Netzwerks Lehrende:

- den („lockeren“) Umgang zwischen Lehrenden und Mentees, auch dass ein/e Professor/in sich Zeitnimmt, um Ängste und Sorgen Studierender zu besprechenden.

„Weniger gut hat gefallen ...“

Danach gefragt, was in dem Mentoring hätte besser oder anders laufen können, nannten die Mentees des moveMento-Programms:

- insbesondere eine/n Tutorin des gleichen Fachs oder allgemeiner eine bessere Auswahl des/der MentorIn;
- dass die Zahl der Teilnehmenden an den Netzwerktreffen im Laufe des Semesters sank; mehr Werbung für das Projekt könne vielleicht mehr Teilnehmende generieren; auch durch eine höhere Verbindlichkeit der Treffen könne ggf. eine kontinuierlichere Teilnahme sichern;
- weitere Aspekte: eine engere Beziehung zum/zur MentorIn; bessere Terminkoordination

Die MentorInnen des moveMento-Programms nannten:

- insbesondere die Beteiligung der MentorInnen wie Mentees an den Netzwerktreffen hätte besser sein können, so erschienen die Treffen zum Teil weniger ergiebig als sie hätten sein können;
- stärker spezialisierte Workshops könnten sinnvoll sein;
- eine intensivere Einführung wäre für MentorInnen, die diese Funktion zum ersten Mal übernehmen hilfreich;
- Gruppen-/Online-Mentoring könnten alternative Optionen zum aktuellen Vorgehen darstellen.

Mentees des Mentoring-Netzwerks Lehrende nannten:

- der die Mentor/in hat diese Funktion zum ersten Mal ausgeübt und wirkte teilweise selbst etwas unsicher.
- aber auch: Schön wäre eine Gelegenheit zur Revanche für die erfahrene Unterstützung und Offenheit!

Eine/r der Lehrenden aus dem Mentoring-Netzwerk wünschte sich mehr Interesse auf Seiten des/der Mentee, falls Bedarf bestanden haben sollte.

C. Ergebnisse zu den Betriebsbesichtigungen

Informationsquellen und Informationsstand vor der Betriebsbesichtigung

Zwei Betriebsbesichtigungen fanden statt. An der Evaluation beteiligten sich 28 Personen (22 an der Betriebsbesichtigung der KWS Saat AG Einbeck, sechs an der Betriebsbesichtigung der Sartorius AG).

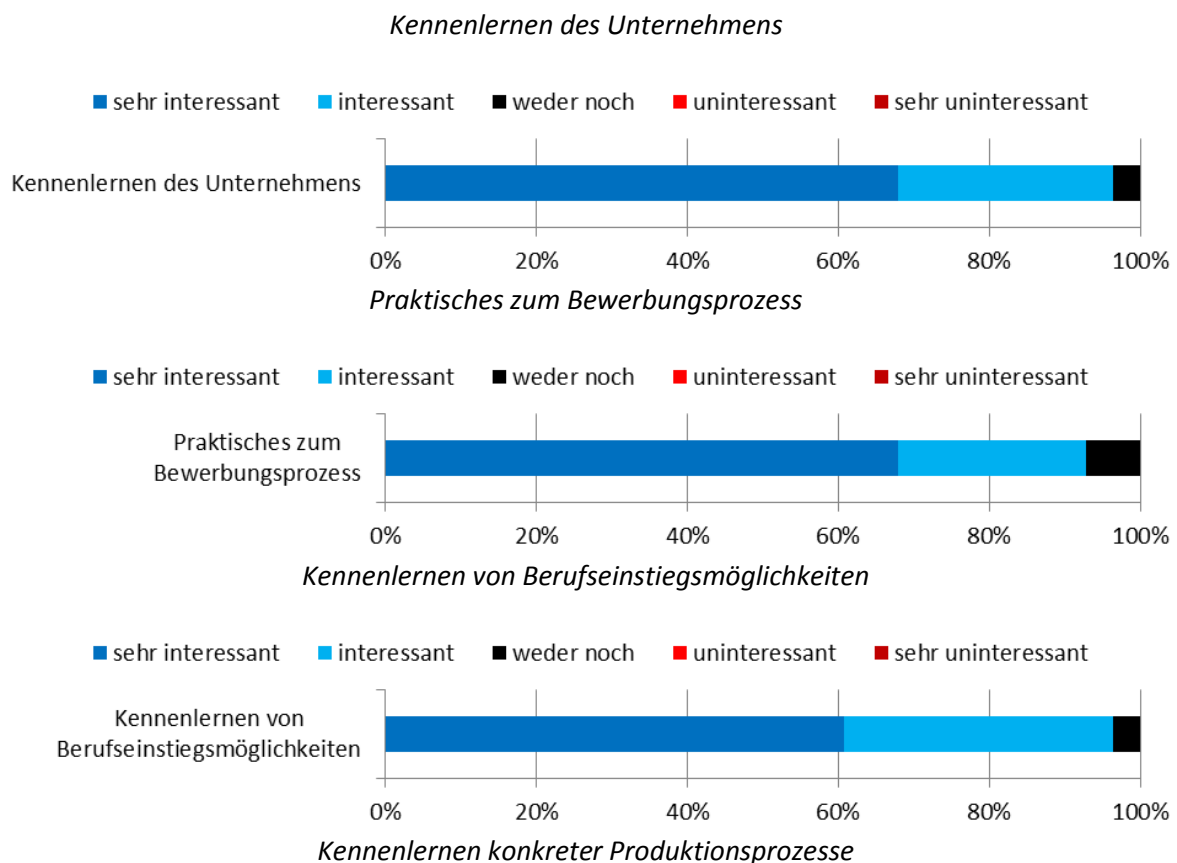
Von den 28 an der Befragung Teilnehmenden gaben 23 an, über das Internet von der Veranstaltung erfahren zu haben, elf davon über das studip und neun über die Homepage des Career Service. Eine Person hatte über das moveMento Mentoringprogramm davon erfahren. Andere Quellen waren Freunde und Bekannte sowie einmal der Career Day eines der besichtigten Unternehmen.

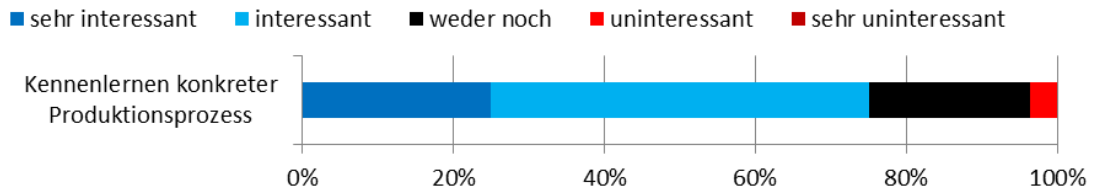
Die Teilnehmenden verfügten fast ausnahmslos (27 Personen) vor der Betriebsbesichtigung über alle nötigen Informationen zu der Veranstaltung. Bei der Frage danach, was an der Veranstaltung besonders gut gefiel (s. u.), wurde mehrfach die gute Organisation der Veranstaltung benannt.

Interesse an den angebotenen Inhalten der Betriebsbesichtigung und daraus gewonnene Unterstützung bei der Berufsorientierung

Die Inhalte der Betriebsbesichtigung wurden sehr positiv aufgenommen. Am interessantesten bewerteten die Teilnehmenden die Parts zum „Kennenlernen des Unternehmens“, zum „Kennenlernen von Möglichkeiten des Berufseinstiegs“ sowie zu „praktischen Aspekten des Bewerbungsprozesses“. Je 27 bzw. einmal 26 Personen bewerteten diese Aspekte als sehr interessant oder interessant. Auch das Kennenlernen der Produktionsprozesse stieß auf viel, wenn auch deutlich weniger Interesse. Immerhin 21 Teilnehmende fanden auch diesen Part sehr interessant oder interessant (s. Abb. 14).

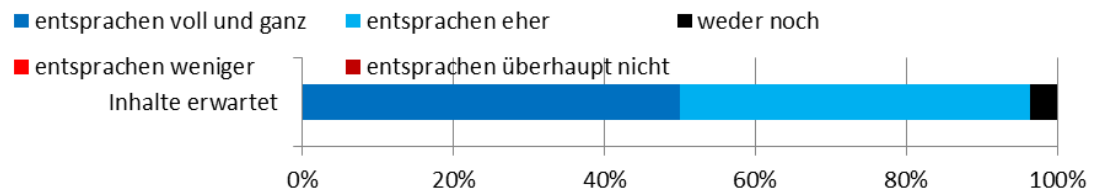
Abbildung 14: Einschätzung der Inhalte der Betriebsbesichtigung durch die Teilnehmenden (N=28)





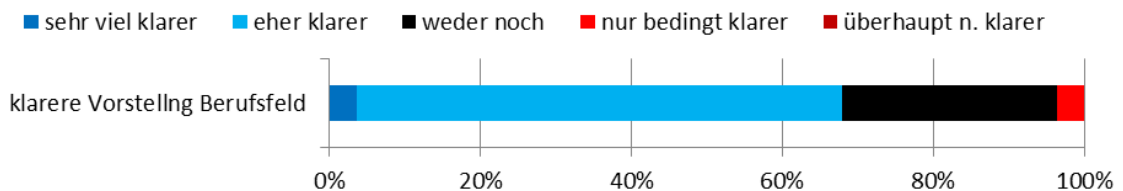
Bei 27 Teilnehmenden entsprachen die Inhalte insgesamt ihren Erwartungen, darunter bewerteten 14 die Übereinstimmung mit sehr gut (Likert-Skala =1) (s. Abb. 15).

Abbildung 15: Entsprechung erwartete und tatsächliche Inhalte der Betriebsbesichtigungen (N=28)



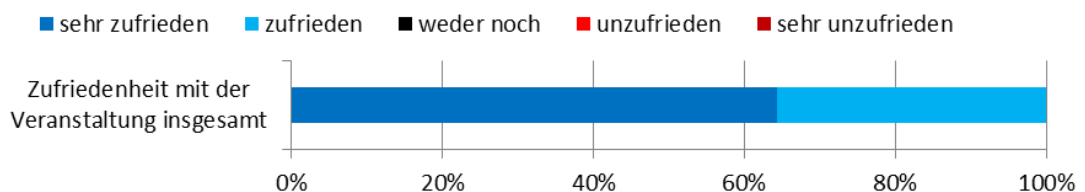
19 Teilnehmende gaben an, dass sie in Folge der Betriebsbesichtigung eine klarere Vorstellung über ein für ihr Studium relevantes bzw. ihren Interessen entsprechendes Berufsfeld erlangten. Neun gaben an, keine klarere Vorstellung zu haben (Likert-Skala ≤ 3) (Abb. 16). Aber nur eine Person erläuterte dies mit dem Verweis, ihr Studium bereits abgeschlossen zu haben. Die Beurteilung dieses Aspekts fällt damit etwas zurückhaltender aus. Diese Bewertungen sind aber insbesondere vor dem Hintergrund verschiedener disziplinärer Hintergründe (wenn auch überwiegend naturwissenschaftlich) und Studienphasen (Bachelor bis Promotion) der Teilnehmenden positiv zu bewerten.

Abbildung 16: „Haben Sie durch die Veranstaltung eine klarere Vorstellung über ein für Ihr Studium relevantes/Ihren Interessen entsprechende Berufsfeld?“ (N=28)



Die Zufriedenheit mit den Betriebsbesichtigungen war insgesamt sehr hoch. 18 der 28 Teilnehmenden waren mit der Veranstaltung sehr zufrieden, 10 waren zufrieden (s. Abb. 17)!

Abbildung 17: Zufriedenheit mit der Betriebsbesichtigung insgesamt (auf einer Skala von 1= sehr zufrieden bis 5= sehr unzufrieden) (N=28)



„Besonders gut hat an den Besichtigungen gefallen ...“

Danach gefragt, was an der Besichtigung besonders gut gefallen hat, nannten die Teilnehmenden

- dass die Veranstaltung insgesamt sehr „rund“ waren, durch die Länge der gesamten Veranstaltung und Anteile der einzelnen Parts sowie durch eine abwechslungsreiche Programmgestaltung;
- die freundliche Aufnahme, Offenheit und Bereitschaft der Mitarbeitenden, im direkten Gespräch während der Einführung, der Führung durch das Unternehmen, im Zuge der „Bewerbungs-do’s and don’ts“ und auch bei der Hands-on Experience viele Fragen zu beantworten;
- die gute Bearbeitung des Themas Bewerbung und die Gelegenheit zum Austausch mit einem/einer erfahrenen PersonalerIn;
- dass Personen, die bereits Karriere gemacht haben, sich die Zeit für Studierende nehmen;
- dass NaturwissenschaftlerInnen neue Bereiche vorgestellt wurden, die sie zuvor nicht als Arbeitsbereiche für Naturwissenschaftler/innen wahrgenommen hatten.

„Weniger gut hat gefallen ...“

Danach gefragt, was an den Besichtigungen weniger gut gefiel, nannte die Hälfte der Teilnehmenden überhaupt keine Aspekte bzw. schrieb ausdrücklich: Nichts! Die wenigen Aspekte, die jeweils durch Einzelne benannt wurden, waren ...

... im Falle der Besichtigung der KWS Saat AG Einbeck

- eine starke Ausrichtung der Veranstaltung an Studierenden der Agrarwissenschaften und in dem Zusammenhang auch, dass nicht gefragt worden sei, welche Fachrichtungen anwesend waren;
- zu viele Vorträge, zuungunsten von „mehr Praxis“.

... im Falle der Besichtigung der Sartorius AG

- dass nicht alle Angemeldeten auch zur Betriebsbesichtigung erschienen waren; als Ursache hierfür wurde der Umstand gesehen, dass Anmeldungen im studip ggf. als wenig verbindlich betrachtet werden, so dass eine alternative Anmeldeform hier ggf. Abhilfe schaffen könne;
- gewünscht wurde eine Möglichkeit der Vertiefung des Bewerbungstrainings in Kleingruppen (wobei der deutlich höhere Mehraufwand gesehen wurde).

D. Nutzung und Wahrnehmung des Beratungsangebots der Universität Göttingen durch Studieninteressierte und Studierende

Teilnahme an früheren Veranstaltungen

Von den 35 Studieninteressierten, die an den Veranstaltungen zur Orientierung im Entscheidungsprozess für oder gegen ein Studium teilgenommen haben, hatten zwei bereits vor ihrer Teilnahme an Workshop I andere Angebote der Universität Göttingen wahrgenommen. elf der 13 Teilnehmenden von Workshop II hatten zuvor Workshop I besucht.

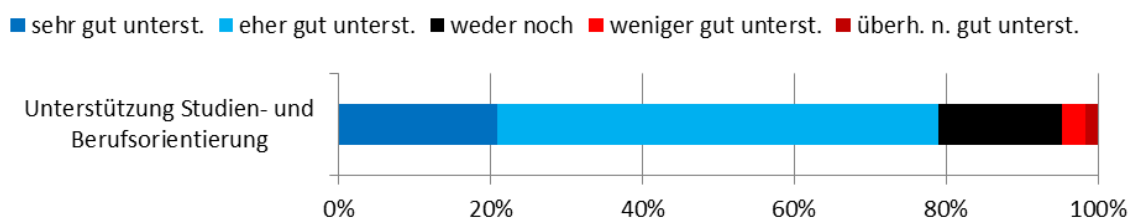
Nur zwei der Mentees hatten vor der Evaluation neben dem Mentoringprogramm an der Universität Veranstaltungen zur Studienvorbereitung teilgenommen.

Von den 28 Teilnehmenden der Betriebsbesichtigung hatten zehn bereits bei früherer Gelegenheit Veranstaltungen der Universität Göttingen zum Berufseinstieg, zur Berufsorientierung oder zum Bewerbungsprozess besucht. Vier hatten eine Veranstaltung zur Berufsorientierung besucht (darunter eine Person eine Veranstaltung des Career Service der Universität, drei Personen Veranstaltungen einer anderen Abteilung/Fakultät). Sechs Personen hatten eine Veranstaltung zum Bewerbungsprozess besucht (darunter drei Veranstaltungen des Career Service der Universität Göttingen, drei Veranstaltungen einer anderen Abteilung/Fakultät).

Gefühle und gewünschte Unterstützung durch die Universität Göttingen in den Prozessen der Studien- und Berufsorientierung

Gefragt nach ihrer Zufriedenheit mit der Unterstützung in ihrer jeweiligen Entwicklungsphase, fühlten sich insbesondere die Workshopteilnehmenden in ihrem Studienentscheidungsprozess, aber auch die an den Betriebsbesichtigungen Beteiligten, durch die Universität Göttingen gut unterstützt. So gaben 30 von 35 Studieninteressierten und 19 der Teilnehmenden an den Betriebsbesichtigungen an, sich durch das Beratungsangebot der Universität Göttingen mindestens gut unterstützt zu fühlen (Likert-Skala ≤ 2). Nur drei Beteiligte fühlten sich weniger gut oder überhaupt nicht unterstützt.

Abbildung 18: Empfundene Unterstützung bei der Studien- und Berufsorientierung durch die Universität Göttingen (N=62)



Zu der Frage, welche weitere Unterstützung die Teilnehmenden sich durch die Universität Göttingen im Prozess der Studienorientierung wünschen, wurden v. a. Wünsche geäußert, die sich auf das bereits bestehende Beratungsangebot der Universität Göttingen beziehen:

- insbesondere Einzelgespräche und individuelle, auch studiengangbezogene Beratungen;
- mehr Informationen über Bewerbungen an einer Universität allgemein, über die Wahl der „richtigen“ Universität;
- einfachere, durchsichtigeren Bewerbungssysteme;

- aber auch ein „Hogwarts-Zauberhut“ wurde gewünscht, der die richtige Studienentscheidung verrät.

Zu der Frage, welche weitere Unterstützung die Teilnehmenden sich in der Phase ihrer Berufsorientierung wünschen, nannten die Teilnehmenden der Betriebsbesichtigungen:

- mehr Betriebsbesichtigungen bzw. Vorträge von Firmen;
- eine Liste studienfacheinschlägiger Unternehmen im Umkreis Göttingen;
- fachspezifischere Angebote zur Berufsorientierung (z. B. für ChemikerInnen separat von BiologInnen, da bereits zwischen den verschiedenen naturwissenschaftlichen Disziplinen bezüglich Karrierechancen/-wegen größere Differenzen bestünden);
- Kontakte zu erfolgreichen Großunternehmen (DAX-Unternehmen);
- „richtiges Bewerben“ lernen und Unterstützung bei der Positionierung auf dem Arbeitsmarkt;
- mehr Informationen für GeographInnen bzw. GeowissenschaftlerInnen;
- Unterstützung beim Berufseinstieg in Teilzeit;
- Seminarangebote von PraktikerInnen an der Universität, die in Betrieben aktuell geforderte Kompetenzen kennen und vermitteln können (z. B. betriebswirtschaftliches Wissen für NaturwissenschaftlerInnen). Da hier ein sehr konkreter Vorschlag formuliert wurde, soll dieser hier direkt weitergegeben werden: „An der Technischen Chemie Hannover wird von einem Sartorius Vorstandsmitglied ein zweitägiges BWL Seminar angeboten, das die Grundkenntnisse vermittelt und mit Beispielen verbindet. So eine Veranstaltung wäre auch an der Georg-August Universität wünschenswert!“

Mentoring

Mentees

Geschlecht

m	w	k. Ang.
1	17	/

Alter (in Jahren)

										17	18	19
										/	/	/
20	21	22	23			24	25	26	27	28	29	
1	5	2	3			1	1	1		1	1	
30	31	32	33	34	35	36	37	38	k. Ang.			
/	1	/	/	/	/	/	/	1	/			

Geburtsland

Deutschland	Europ. Ausl.	Außereur.	k. Ang.
18	/	/	/

Studienerfahrung familiäres Umfeld

Eltern studiert			
ja	nein	k. Ang.	
2	16	/	
Geschwister studiert			
ja	nein	k. Ang.	
2	16	/	

Migrationshintergrund

ja	nein	k. Ang.
2	16	/

Hochschulzugangsberechtigung

Allgemeine HZB: Allgemeines Abitur	17	k. ang.	/
berufliche Aufstiegsfortbildung	/		
Fachgeb. HZB: Hochschulzugangsprüfung	/		
Ausbildung + 3 J. Berufserfahrung	/		
Fachgeb. Abitur	/		
Sonstige	1		

Studiengang (und Studiensemester)

BA	akt. Studiengangwechsel	k. ang.
12		
(1.-4.)	1	5

Fakultät für ...

Philosophische Fakultät	5	k. ang.
Universitätsmedizin Göttingen	3	2
Sozialwissenschaftliche Fakultät	5	
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	3	

MentorInnen

Geschlecht

m	w	k. Ang.
9	12	/

Alter (in Jahren)

20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
/	/	2	1	2	2	2	1	2	3
30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
/	/	/	/	1	/	/	/	/	1
40	41	42	43	44	45	46	47	48	k. Ang.
/	/	/	/	/	/	/	1	3	/

Geburtsland

Deutschland	Europ. Ausl.	Außereur.	k. Ang.
18	1	/	2

Studienerfahrung familiäres Umfeld

Eltern studiert		
ja	nein	k. Ang.
6	15	/
Geschwister studiert		
ja	nein	k. Ang.
7	14	/

Migrationshintergrund

ja	nein	k. Ang.
5	16	/

Hochschulzugangsberechtigung

Allgemeine HZB: Allgemeines Abitur	20	k. ang.	/
berufliche Aufstiegsfortbildung	/		
Fachgeb. HZB: Hochschulzugangsprüfung	/		
Ausbildung + 3 J. Berufserfahrung	/		
Fachgeb. Abitur	/		
Sonstige	1		

Fakultät für ...

Biologie und Psychologie	2	k. ang.
Mathematik und Informatik	1	4
Universitätsmedizin Göttingen	2	
Sozialwissenschaftliche Fakultät	9	
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	3	

MentorInnen Mentoring-Netzwerk Lehrende: Beschäftigungsstatus an der Universität

Professor	3	k. ang.
wiss. Mitarb. u. ä.	1	/

MentorInnen moveMento**Studiengang (und Studiensemester)**

BA	Master	Promotion	Sonstige	k. ang.
6 (5.-6.)	5 (1.-4.)	3 (1.-4.)	2	1

Beschäftigungsstatus an der Universität Göttingen

stud. HK	4	k. ang.
wiss. Mitarb. U. ä.	1	/
kein Beschäftigungsverhältnis	10	
Sonstige	2	

Betriebsbesichtigungen

Geschlecht

m	w	k. Ang.
13	14	1

Alter (in Jahren)

								17	18	19
								/	/	/
20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	
/	1	5	1	1	6	3	3	2	1	
30	31	32								
1	1	1								

Geburtsland

Deutschland	Europ. Ausl.	Außereur.	k. Ang.
25	1	/	2

Studienerfahrung familiäres Umfeld

Eltern studiert		
ja	nein	k. Ang.
13	13	2
Geschwister studiert		
ja	nein	k. Ang.
13	13	2

Migrationshintergrund

ja	nein	k. Ang.
5	22	1

Hochschulzugangsberechtigung

Allgemeine HZB: Allgemeines Abitur	25	k. ang.	2
berufliche Aufstiegsfortbildung	/		
Fachgeb. HZB: Hochschulzugangsprüfung	/		
Ausbildung + 3 J. Berufserfahrung	/		
Fachgeb. Abitur	/		
Sonstige	1		

Studiengang (und Studiensemester)

BA	Master	Promotion	abgeschl. Studium	k. ang.
8 (3.-7.)	12 (1.-6.)	6	1	1

Fakultät für ...

Agrarwissenschaften	12	k. ang.
Biologie und Psychologie	5	/
Forstwissenschaften und Waldökologie	1	
Geowissenschaften und Geographie	1	
Mathematik und Informatik	1	
Physik	1	
Universitätsmedizin Göttingen	1	
Sozialwissenschaftliche Fakultät	1	
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	5	

F. Fragebögen

Workshop I/II

Wir interessieren uns sehr für Ihre Meinung zu unserem Veranstaltungsangebot!

Wir nutzen Ihre Angaben, um unsere Studierwerkstätten – Studieren oder nicht? Was und wo studieren? – zu verbessern und Ihren Anforderungen anzupassen. Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen. Sie benötigen dafür nicht länger als fünf Minuten. Vielen Dank!

Kreuzen Sie bitte bei den folgenden Fragen die zutreffende Antwort an:

Wie sind Sie auf die Veranstaltung aufmerksam geworden?

Schule Zeitung Internetrecherche Flyer Sonstige: _____

Haben Sie sich vor der Veranstaltung ausreichend über die Veranstaltung informiert gefühlt?

Ich hatte alle nötigen Informationen Ich hatte gar keine Informationen

Fanden Sie die ausgewählten Inhalte interessant?

sehr interessant sehr uninteressant

Entsprachen die präsentierten Inhalte Ihren Erwartungen an die Veranstaltung?

entsprachen voll und ganz entsprachen überhaupt nicht

Haben Sie durch die Veranstaltung eine klarere Vorstellung vom Studium?

sehr viel klarer überhaupt nicht klarer

Haben Sie durch die Veranstaltung eine klarere Vorstellung, ob Sie studieren möchten?

sehr viel klarer überhaupt nicht klarer

Haben Sie neue Informationen über Ihr mögliches Studium erhalten?

sehr viele neue Informationen überhaupt keine neuen Informationen

Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Veranstaltung?

sehr zufrieden sehr unzufrieden

Haben Sie zuvor an einer der folgenden Veranstaltungen der Uni Göttingen teilgenommen?

Workshop I Workshop II Grundlagen wiss. SUB-
(Studienwahl) (Entscheidungsprozess) Arbeitens Bibliotheksführung
,Forschungsorientiertes Uni-Erkundung durch Sonstige
Lehren und Lernen' StudienbotschafterInnen

Wie gut fühlen Sie sich an der Uni Göttingen insgesamt im Prozess Ihrer Entscheidung für oder gegen ein Studium bzw. ein Studienfach unterstützt?

sehr gut unterstützt sehr schlecht unterstützt

Bei den folgenden Fragen bitten wir Sie um eine etwas ausführlichere Antwort:

Was hat Ihnen an der Veranstaltung besonders gut gefallen, was weniger gut?

Welche (weitere) Unterstützung wünschen Sie sich im Prozess Ihrer Entscheidung für oder gegen ein Studium?

Zum Abschluss bitten wir Sie um ein paar Angaben zu Ihrer Person:

Geschlecht: m w keine Angabe Geburtsjahr: 19__

Geburtsland: _____

Hat in Ihrer Familie vor Ihnen ein Elternteil studiert? ja nein

Hat in Ihrer Familie vor Ihnen ein Geschwister studiert? ja nein

Welche Art der Hochschulzugangsberechtigung (HZB) besitzen bzw. erwerben Sie?

Allgemeine HZB: Allgemeines Abitur berufliche Aufstiegsfortbildung

Fachgeb. HZB: Hochschulzugangsprüfung Ausbildung + 3 J. Berufserfahrung

Fachgeb. Abitur Sonstige: _____

Sind Ihr Vater oder Ihre Mutter ... oder eine Großmutter/ein Großvater ... außerhalb von Deutschland aufgewachsen bzw. besitzt eine andere Nationalität? ja nein

moveMento Mentoring – Mentees

Wir interessieren uns sehr für Ihre Meinung zu unserem Mentoringprogramm!

Wir nutzen Ihre Angaben, um das Mentoringangebot zu verbessern und Ihren Anforderungen anzupassen. Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen. Sie benötigen dafür nicht länger als ca. 10-15 Minuten. Vielen Dank!

Ich habe an dem Mentoringprogramm teilgenommen im ...

WS 2012/13 SS 2014 WS 2013/14

Geben Sie bitte das Semester an, in dem das Mentoringprogramm gestartet ist und in dem Sie Ihrem/Ihrer Mentoringpartner/in vorgestellt wurden.

Ich habe teilgenommen an dem ...

"moveMento Mentoringprogramm: Peer-to-peer-Netzwerk für Studierende"

"Brückenschlag: Mentoring-Netzwerk-Lehrende" (Lehrende unterstützen als Mentor/innen Studierende im Studium)

Ich habe an dem Mentoringprogramm teilgenommen als ...

Mentee MentorIn

ZUSATZSEITE: Wenn Teilnahme im WS 2012/13

Sie haben im WS 2012/13 bzw. im SS 2014 ggf. bereits an einer Evaluation des Mentoringprogramms teilgenommen. Einzelne Fragen können sich mit der ersten Evaluation überschneiden. Hierfür bitten wir Sie um Verständnis.

Wir bitten Sie dennoch, die folgenden Frage zu beantworten und uns so bei der Weiterentwicklung des Programms zu unterstützen. Wir, wie auch Ihre Nachfolger/innen sind auf Ihre Unterstützung angewiesen!

Herzlichen Dank!

ÜBERSCHRIFT: Bewerbung für und Erwartungen an das Mentoringprogramm

Wie sind Sie auf das Mentoringprogramm aufmerksam geworden?

Internetrecherche

Flyer/Aushang

Veranstaltung der Uni (nicht im Rahmen des moveMento-Mentoring-Programms)

Informationen im Rahmen des moveMento-Mentoring (auch Workshop)

O-Phase der Fakultät

Newsletter der Fakultät

Direkte Anfragemail

Sonstige: _____

FILTERFRAGE: wenn Internetrecherche, dann

An welcher Stelle sind Sie online auf die Veranstaltung aufmerksam geworden?

Homepage des Projekts "Brückenschlag"

- StudIP
- andere
- Homepage des Career Service
- Homepage des Projekts "Brückenschlag"
- Homepage der Fakultät
- StudIP
- Social Media
- andere

Bei meiner Bewerbung für das Peer-Mentoring habe ich mich ausreichend über das Programm informiert gefühlt.

trifft voll und ganz zu trifft überhaupt nicht zu

FILTERFRAGE: wenn auf Skala 3-5:

Welche weiteren Informationen hätten Sie sich gewünscht?

Welche Erwartungen hatten Sie bei Ihrer Bewerbung an das Mentoringprogramm?

Gab es auch Unsicherheiten bezüglich des Mentoringprogramms oder andere Gründe, die gegen eine Teilnahme gesprochen haben?

Ja nein zeitliche Aspekte

FILTERFRAGE: Wenn ja: offenes Antwortfeld

ÜBERSCHRIFT: Fragen zum Mentoringprozess

Meine Erwartungen an das Mentoring haben sich erfüllt.

trifft voll und ganz zu trifft überhaupt nicht zu

FILTERFRAGE: Wenn Angabe Erwartungen auf Skala 3-5

Welche Erwartungen wurden nicht erfüllt?

Wie häufig haben Sie sich im ersten Semester der Programmteilnahme mit ihrem/ihrer Mentor/in getroffen?

Dropdownlist: 1-10 sowie > 10

Die Anzahl der Treffen war angemessen.

viel zu häufig genau richtig viel zu selten

In den Treffen mit meinem/meiner Mentor/in konnte ich die Themen besprechen, die mir wichtig waren.

trifft voll und ganz zu trifft überhaupt nicht zu

FILTERFRAGE: Wenn Angabe Themen auf Skala 4-5

Welche Themen hätten sie gern besprochen, haben dies aber nicht getan? Und woran hat das gelegen?

Die Treffen mit einem/einer Mentor/in waren für meinen Einstieg in das Studium bzw. für mein Studium in den ersten Semestern hilfreich.

Unter „hilfreich“ verstehen wir jede Art von Unterstützung: informeller Austausch und Tipps im Studienalltag, mentale, motivationsbezogene oder emotionale Unterstützung!

trifft voll und ganz zu trifft überhaupt nicht zu

FILTERFRAGE: Wenn Teilnahme Mentoringprogramm WS 2012/13 bzw. SS2013

Haben Sie sich auch nach Ablauf des ersten Semesters ihrer Teilnahme an dem Mentoringprogramm noch mit Ihrem/Ihrer Mentor/in getroffen?

ja nein

Im Rahmen des Programms wurden unterschiedliche Qualifikations-Workshops angeboten. Weiter wurden in größeren Abständen regelmäßige Treffen organisiert.

Das folgende Angebot war für meinen Einstieg in das Studium bzw. für mein Studium in den ersten Semestern hilfreich.

Unter „hilfreich“ verstehen wir jede Art von Unterstützung: informeller Austausch und Tipps im Studienalltag, Kennenlernen von Kommilitoninnen, mentale, motivationsbezogene oder emotionale Unterstützung!

trifft voll und ganz zu

trifft überhaupt nicht zu

... Workshop ...

... Netzwerktreffen der Mentor/innen und Mentees

... Treffen mit der Programmkoordinatorin (1-2 Mal im Semester)

ÜBERSCHRIFT: Abschließende Beurteilung des Mentoringprogramms

Mit dem Mentoringprogramm bin ich insgesamt ...

sehr zufrieden sehr unzufrieden

In welcher Hinsicht wäre Ihr Studieneinstieg/das Studium ohne Mentoring schwieriger gewesen?

Offenes Antwortfeld. Alternativoption:

Mein Studieneinstieg/das Studium wäre ohne Mentoring nicht schwieriger gewesen.

Was hat Ihnen an dem Mentoringprogramm besonders gut gefallen?

Was hätte in dem Mentoringprogramm anders/ besser laufen können?

Zum Abschluss bitten wir Sie um ein paar Angaben zu Ihrer Person:

Haben Sie früher bereits an einer Veranstaltung der Universität Göttingen zur Studienvorbereitung teilgenommen?

Hilfe: Veranstaltungen zu: Studienwahl, Entscheidungsprozesse, Forschungsorientiertes Lehren und Lernen, Abitur und was dann?, Auf ins Studium, Schnupperstudium, Uni-Erkundung mit StudienbotschafterInnen

ja nein

Geschlecht: m w keine Angabe

Geburtsjahr: 19__

Geburtsland: _____

Hat in Ihrer Familie vor Ihnen ein Elternteil studiert? ja nein

Hat in Ihrer Familie vor Ihnen ein Geschwister studiert? ja nein

Welche Art der Hochschulzugangsberechtigung (HZB) besitzen Sie?

Allgemeine HZB: Allgemeines Abitur

berufliche Aufstiegsfortbildung

Fachgeb. HZB: Hochschulzugangsprüfung

Ausbildung + 3 J. Berufserfahrung

Fachgeb. Abitur

Sonstige: _____

Ich studiere im ...

BA

2-Fächer-BA

Master

In welchem Studiensemester studieren Sie? __

Hilfe: Zahl der Semester (inkl. des Laufenden) seit der Immatrikulation

Welcher Fakultät gehören Sie an?

(Mehrfachnennungen möglich)

Fakultät für Agrarwissenschaften

Fakultät für Biologie und Psychologie

Fakultät für Chemie

Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie

Fakultät für Geowissenschaften und Geographie

Fakultät für Mathematik und Informatik

Fakultät für Physik

Universitätsmedizin

Juristische Fakultät

Sozialwissenschaftliche Fakultät

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Philosophische Fakultät

Theologische Fakultät

Sind Ihr Vater oder Ihre Mutter ... oder eine Großmutter/ein Großvater ... außerhalb von Deutschland aufgewachsen bzw. besitzt eine andere Nationalität? ja nein

Vielen Dank!

moveMento Mentoring – MentoriInnen

Wir interessieren uns sehr für Ihre Meinung zu unserem Mentoringprogramm!

Wir nutzen Ihre Angaben, um das Mentoringangebot zu verbessern und Ihren Anforderungen anzupassen. Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen. Sie benötigen dafür nicht länger als ca. 10-15 Minuten. Vielen Dank!

Ich habe an dem Mentoringprogramm teilgenommen im ...

WS 2012/13 SS 2014 WS 2013/14

Geben Sie bitte das Semester an, in dem das Mentoringprogramm gestartet ist und in dem Sie Ihrem/Ihrer Mentoringpartner/in vorgestellt wurden.

Ich habe teilgenommen an dem ...

"moveMento Mentoringprogramm: Peer-to-peer-Netzwerk für Studierende"

"Brückenschlag: Mentoring-Netzwerk-Lehrende" (Lehrende unterstützen als Mentor/innen Studierende im Studium)

Ich habe an dem Mentoringprogramm teilgenommen als ...

Mentee MentorIn

ZUSATZSEITE: Wenn Teilnahme im WS 2012/13

Sie haben im WS 2012/13 bzw. im SS 2014 ggf. bereits an einer Evaluation des Mentoringprogramms teilgenommen. Einzelne Fragen können sich mit der ersten Evaluation überschneiden. Hierfür bitten wir Sie um Verständnis.

Wir bitten Sie dennoch, die folgenden Frage zu beantworten und uns so bei der Weiterentwicklung des Programms zu unterstützen. Wir, wie auch Ihre Nachfolger/innen sind auf Ihre Unterstützung angewiesen!

Herzlichen Dank!

ÜBERSCHRIFT: Bewerbung für und Erwartungen an das Mentoringprogramm

Bei meiner Bewerbung für das Peer-Mentoring habe ich mich ausreichend über das Programm informiert gefühlt.

trifft voll und ganz zu

trifft überhaupt nicht zu

EINFÜGEN FILTERFRAGE: wenn auf Skala 3-5:

Welche weiteren Informationen hätten Sie sich gewünscht?

Warum haben Sie als Mentor/in an dem Mentoringprogramm teilgenommen? Welche Erwartungen hatten Sie an Programm?

Gab es auch Unsicherheiten bezüglich des Mentoringprogramms oder andere Gründe, die gegen eine Teilnahme gesprochen haben?

Mehrfachnennungen möglich (redaktionelle Anmerkung: Nein nur als Exklusivoption)

Ja: zeitliche Aspekte Ja: Sonstige: nein

FILTERFRAGE: Wenn ja: Sonstige: offenes Antwortfeld

ÜBERSCHRIFT: Fragen zum Mentoringprozess

Meine Erwartungen an das Mentoring haben sich erfüllt.

trifft voll und ganz zu

trifft überhaupt nicht zu

FILTERFRAGE: Wenn Angabe Erwartungen auf Skala 3-5

Welche Erwartungen wurden nicht erfüllt?

Wie häufig haben Sie sich im ersten Semester der Programmteilnahme mit ihrem Mentee getroffen?

Dropdownlist: 1-6 sowie > 6

Die Anzahl der Treffen war angemessen.

viel zu häufig

genau richtig

viel zu selten

Mein Mentee war bei Programmbeginn im ... Studiensemester

Hilfe: Studiensemester ab Beginn des aktuellen Studiums

Dropdownlist: 1.-8. Studiensemester ALTERNATIV Weiß nicht

Studieren Sie ein Fach, das auch Ihr/e Mentee studiert?

Von wem ging in der Regel die Initiative für Treffen zwischen Mentee und Mentor/in aus?

Mentor/in

Mentee

von beiden Seiten

Meinem Eindruck nach waren unsere Treffen für mein Mentee für den Einstieg in das Studium bzw. als Unterstützung in den ersten Semestern hilfreich.

Unter „hilfreich“ verstehen wir jede Art von Unterstützung: informeller Austausch und Tipps im Studienalltag, mentale, motivationsbezogene oder emotionale Unterstützung!

trifft voll und ganz zu

trifft überhaupt nicht zu

Bei welchen Themen/in welchen Bereichen konnten Sie Ihr Mentee Ihrer Wahrnehmung nach besonders gut unterstützen?

Haben Sie selbst von der Erfahrung als Mentorin/von der Mentoringpartnerschaft profitiert?

ja nein

FILTERFRAGE: Wenn ja

In welcher Hinsicht haben Sie von der Mentoringpartnerschaft profitiert?

FILTERFRAGE: Wenn Teilnahme Mentoringprogramm WS 2012/13 bzw. SS2013

Haben Sie sich auch nach Ablauf des ersten Semesters noch mit Ihrem Mentee getroffen?

ja nein

Auf einer Notenskala von 1-6 beurteile ich die Mentoringpartnerschaft insgesamt mit ...

1 2 3 4 5 6

Im Rahmen des Programms wurden unterschiedliche Qualifikations-Workshops angeboten. Weiter wurden in größeren Abständen regelmäßige Netzwerktreffen organisiert.

Das folgende Angebot war für mich als Mentor/in hilfreich.

trifft voll und ganz zu trifft überhaupt nicht zu

... Workshops

... Netzwerktreffen der Mentor/innen und Mentees

ÜBERSCHRIFT: Abschließende Beurteilung des Mentoringprogramms

Mit dem Mentoringprogramm bin ich insgesamt ...

sehr zufrieden sehr unzufrieden

Was hat Ihnen an dem Mentoringprogramm besonders gut gefallen?

Was hätte in dem Mentoringprogramm anders/ besser laufen können?

Ich würde selbst wieder als Mentor/in an dem Programm teilnehmen

trifft voll und ganz zu trifft überhaupt nicht zu

Ich würde Kolleg/innen eine Teilnahme an dem Mentoringprogramm empfehlen.

trifft voll und ganz zu trifft überhaupt nicht zu

Zum Abschluss bitten wir Sie um ein paar Angaben zu Ihrer Person:

Soziodemographische Angaben: s. Fragebogen Mentees moveMento

Zusatzfragen:

Studiengang/Qualifikationsstatus

Ich studiere im ...

BA

2-Fächer-BA

Master

Diplom-Studiengang

Magisterstudiengang

Promotionsstudiengang

Beschäftigungsstatus

Ich habe an der Universität Göttingen (k)ein Beschäftigungsverhältnis (als)

Studentische Hilfskraft kein Beschäftigungsverhältnis

Wissenschaftliche Hilfskraft

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in

Sonstige:

Vielen Dank!

Brückenschlag Mentoringnetzwerk Lehrende – Mentees

Wir interessieren uns sehr für Ihre Meinung zu unserem Mentoringprogramm!

Wir nutzen Ihre Angaben, um das Mentoringangebot zu verbessern und Ihren Anforderungen anzupassen. Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen. Sie benötigen dafür nicht länger als ca. 10-15 Minuten. Vielen Dank!

Ich habe an dem Mentoringprogramm teilgenommen im ...

WS 2012/13 SS 2014 WS 2013/14

Geben Sie bitte das Semester an, in dem das Mentoringprogramm gestartet ist und in dem Sie Ihrem/Ihrer Mentoringpartner/in vorgestellt wurden.

Ich habe teilgenommen an dem ...

"moveMento Mentoringprogramm: Peer-to-peer-Netzwerk für Studierende"

"Brückenschlag: Mentoring-Netzwerk-Lehrende" (Lehrende unterstützen als Mentor/innen Studierende im Studium)

Ich habe an dem Mentoringprogramm teilgenommen als ...

Mentee MentorIn

ÜBERSCHRIFT: Bewerbung für und Erwartungen an das Mentoringprogramm

Wie sind Sie auf das Mentoringprogramm aufmerksam geworden?

Internetrecherche

Flyer/Aushang

Veranstaltung der Uni (nicht im Rahmen des moveMento-Mentoring-Programms)

Informationen im Rahmen des moveMento-Mentoring (auch Workshop)

O-Phase der Fakultät

Newsletter der Fakultät

Direkte Anfragemail

Sonstige: _____

FILTERFRAGE: wenn Internetrecherche, dann

An welcher Stelle sind Sie online auf die Veranstaltung aufmerksam geworden?

StudIP

andere

Homepage des Career Service

Homepage des Projekts "Brückenschlag"

Homepage der Fakultät

StudIP

Social Media

andere

Bei meiner Bewerbung für das Lehrenden-Mentoring habe ich mich ausreichend über das Programm informiert gefühlt.

trifft voll und ganz zu

trifft überhaupt nicht zu

EINFÜGEN FILTERFRAGE: wenn auf Skala 3-5:

Welche weiteren Informationen hätten Sie sich gewünscht?

Welche Erwartungen hatten Sie bei Ihrer Bewerbung an das Mentoringprogramm?

Gab es auch Unsicherheiten bezüglich des Mentoringprogramms oder andere Gründe, die gegen eine Teilnahme gesprochen haben?

ja nein

FILTERFRAGE: Wenn ja: offenes Antwortfeld

ÜBERSCHRIFT: Fragen zum Mentoringprozess

Meine Erwartungen an das Mentoring haben sich erfüllt.

trifft voll und ganz zu

trifft überhaupt nicht zu

FILTERFRAGE: Wenn Angabe Erwartungen auf Skala 3-5

Welche Erwartungen wurden nicht erfüllt?

Wie häufig haben Sie sich im ersten Semester der Programmteilnahme mit ihrem/ihrer Mentor/in getroffen?

Dropdownlist: 1-6 sowie > 6

Die Anzahl der Treffen war angemessen.

viel zu häufig

genau richtig

viel zu selten

Studieren Sie ein Fach in dem Ihr/e Mentor/in lehrt?

Die Treffen mit einem/einer Mentor/in habe ich in meinem Studium als hilfreich erlebt.

Unter „hilfreich“ verstehen wir jede Art von Unterstützung: beim Studieneinstieg, Begleitung im Studienverlauf und der Studienorientierung (z. B. Forschungsorientierung), aber auch mentale, motivationsbezogene oder emotionale Unterstützung!

trifft voll und ganz zu

trifft überhaupt nicht zu

In den Treffen mit meinem/meiner Mentor/in konnte ich die Themen besprechen, die mir wichtig waren.

trifft voll und ganz zu

trifft überhaupt nicht zu

Welche Themen waren für Sie im Austausch mit Ihrem/Ihrer Mentor/in besonders hilfreich?

FILTERFRAGE: Wenn Angabe „konnte Themen besprechen, die mir wichtig waren“ auf Skala 4-5

Welche Themen hätten sie gern besprochen, haben dies aber nicht getan? Und woran hat das gelegen?

FILTERFRAGE: Wenn Teilnahme Mentoringprogramm WS 2012/13 bzw. SS2013

Haben Sie sich auch nach Ablauf des ersten Semesters ihrer Teilnahme an dem Mentoringprogramm noch mit Ihrem/Ihrer Mentor/in getroffen?

ja nein

Auf einer Notenskala von 1-6 beurteile ich die Mentoringpartnerschaft insgesamt mit ...

1 2 3 4 5 6

ÜBERSCHRIFT: Abschließende Beurteilung des Mentoringprogramms

Mit dem Mentoringprogramm bin ich insgesamt ...

sehr zufrieden sehr unzufrieden

In welcher Hinsicht wäre Ihr Studieneinstieg/das Studium ohne Mentoring schwieriger gewesen?

Offenes Antwortfeld. Alternativoption:

Mein Studieneinstieg/das Studium wäre ohne Mentoring nicht schwieriger gewesen.

Was hat Ihnen an dem Mentoringprogramm besonders gut gefallen?

Was hätte in dem Mentoringprogramm anders/ besser laufen können?

Ich würde Kommiliton/innen/Studienanfänger/innen eine Teilnahme an dem Mentoringprogramm empfehlen.

trifft voll und ganz zu

trifft überhaupt nicht zu

Zum Abschluss bitten wir Sie um ein paar Angaben zu Ihrer Person:

Soziodemographische Angaben: s. Fragebogen Mentees moveMento

Vielen Dank!

Brückenschlag Mentoringnetzwerk Lehrende – MentorInnen

Wir interessieren uns sehr für Ihre Meinung zu unserem Mentoringprogramm!

Wir nutzen Ihre Angaben, um das Mentoringangebot zu verbessern und Ihren Anforderungen anzupassen. Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen. Sie benötigen dafür nicht länger als ca. 10-15 Minuten. Vielen Dank!

Ich habe an dem Mentoringprogramm teilgenommen im ...

WS 2012/13 SS 2014 WS 2013/14

Geben Sie bitte das Semester an, in dem das Mentoringprogramm gestartet ist und in dem Sie Ihrem/Ihrer Mentoringpartner/in vorgestellt wurden.

Ich habe teilgenommen an dem ...

"moveMento Mentoringprogramm: Peer-to-peer-Netzwerk für Studierende"

"Brückenschlag: Mentoring-Netzwerk-Lehrende" (Lehrende unterstützen als Mentor/innen Studierende im Studium)

Ich habe an dem Mentoringprogramm teilgenommen als ...

Mentee MentorIn

ÜBERSCHRIFT: Bewerbung für und Erwartungen an das Mentoringprogramm

Wie sind Sie auf das Mentoringprogramm aufmerksam geworden?

Internetrecherche

Flyer/Aushang

Veranstaltung der Uni (nicht im Rahmen des moveMento-Mentoring-Programms)

Informationen im Rahmen des moveMento-Mentoring (auch Workshop)

O-Phase der Fakultät

Newsletter der Fakultät

Direkte Anfragemail

Sonstige: _____

Bei meiner Bewerbung für das Lehrenden-Mentoring habe ich mich ausreichend über das Programm informiert gefühlt.

trifft voll und ganz zu

trifft überhaupt nicht zu

EINFÜGEN FILTERFRAGE: wenn auf Skala 3-5:

Welche weiteren Informationen hätten Sie sich gewünscht?

Warum haben Sie als Mentor/in an dem Mentoringprogramm teilgenommen? Welche Erwartungen hatten Sie an Programm?

Gab es auch Unsicherheiten bezüglich des Mentoringprogramms oder andere Gründe, die gegen eine Teilnahme gesprochen haben?

Mehrfachnennungen möglich (redaktionelle Anmerkung: Nein nur als Exklusivoption)

Ja: zeitliche Aspekte Ja: Sonstige: nein

FILTERFRAGE: Wenn ja: Sonstige: offenes Antwortfeld

ÜBERSCHRIFT: Fragen zum Mentoringprozess

Meine Erwartungen an das Mentoring haben sich erfüllt.

trifft voll und ganz zu

trifft überhaupt nicht zu

FILTERFRAGE: Wenn Angabe Erwartungen auf Skala 3-5

Welche Erwartungen wurden nicht erfüllt?

Wie häufig haben Sie sich im ersten Semester der Programmteilnahme mit ihrem Mentee getroffen?

Dropdownlist: 1-6 sowie > 6

Die Anzahl der Treffen war angemessen.

viel zu häufig

genau richtig

viel zu selten

Mein Mentee war bei Programmbeginn im ... Studiensemester

Hilfe: Studiensemester ab Beginn des aktuellen Studiums

Dropdownlist: 1.-8. Studiensemester

ALTERNATIV Weiß nicht

Lehren Sie ein Fach, das Ihr Mentee studiert?

Von wem ging in der Regel die Initiative für Treffen zwischen Mentee und Mentor/in aus?

Mentor/in

Mentee

von beiden Seiten

Meinem Eindruck nach waren unsere Treffen für mein Mentee im Studium hilfreich.

Unter „hilfreich“ verstehen wir jede Art von Unterstützung: informeller Austausch und Tipps im Studienalltag, mentale, motivationsbezogene oder emotionale Unterstützung!

trifft voll und ganz zu

trifft überhaupt nicht zu

Bei welchen Themen/in welchen Bereichen konnten Sie Ihr Mentee Ihrer Wahrnehmung nach besonders gut unterstützen?

Haben Sie selbst von der Erfahrung als Mentorin/von der Mentoringpartnerschaft profitiert?

ja nein

FILTERFRAGE: Wenn ja

In welcher Hinsicht haben Sie von der Mentoringpartnerschaft profitiert?

FILTERFRAGE: Wenn Teilnahme Mentoringprogramm WS 2012/13 bzw. SS2013

Haben Sie sich auch nach Ablauf des ersten Semesters noch mit Ihrem Mentee getroffen?

ja nein

Auf einer Notenskala von 1-6 beurteile ich die Mentoringpartnerschaft insgesamt mit ...

1 2 3 4 5 6

Im Rahmen des Programms wurde ein Qualifikations-Workshop für Mentor/innen angeboten. Haben Sie an dem Workshop teilgenommen?

ja nein

FILTERFRAGE: Wenn ja:

Ich würde Kolleg/innen, die als Mentor/innen tätig werden, die Teilnahme an dem Workshop empfehlen.

trifft voll und ganz zu

trifft überhaupt nicht zu

ÜBERSCHRIFT: Abschließende Beurteilung des Mentoringprogramms

Mit dem Mentoringprogramm bin ich insgesamt ...

sehr zufrieden sehr unzufrieden

Was hat Ihnen an dem Mentoringprogramm besonders gut gefallen?

Was hätte in dem Mentoringprogramm anders/ besser laufen können?

Ich würde selbst wieder als Mentor/in an dem Programm teilnehmen.

trifft voll und ganz zu trifft überhaupt nicht zu

Ich würde Kolleg/innen eine Teilnahme an dem Mentoringprogramm empfehlen.

trifft voll und ganz zu trifft überhaupt nicht zu

Zum Abschluss bitten wir Sie um ein paar Angaben zu Ihrer Person:

Geschlecht: m w keine Angabe

Geburtsjahr: 19__

Geburtsland: _____

Hat in Ihrer Familie vor Ihnen ein Elternteil studiert? ja nein

Hat in Ihrer Familie vor Ihnen ein Geschwister studiert? ja nein

Welche Art der Hochschulzugangsberechtigung (HZB) besitzen Sie?

Allgemeine HZB: Allgemeines Abitur

berufliche Aufstiegsfortbildung

Fachgeb. HZB: Hochschulzugangsprüfung

Ausbildung + 3 J. Berufserfahrung

Fachgeb. Abitur

Sonstige: _____

Beschäftigungsstatus

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in/Lehrkraft für besondere Aufgaben

Professor/in

Sonstige:

FILTERFRAGE (nicht Professor/innen): Qualifikationsstatus

Promovend/in promoviert weder noch

Fakultät

Fakultät für Geowissenschaften und Geographie

Philosophische Fakultät

Sozialwissenschaftliche Fakultät

Universitätsmedizin

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Sind Ihr Vater oder Ihre Mutter ... oder eine Großmutter/ein Großvater ... außerhalb von Deutschland aufgewachsen bzw. besitzt eine andere Nationalität? ja nein

Vielen Dank!

Brückenschlag Mentoringnetzwerk Lehrende – MentorInnen

Wir interessieren uns sehr für Ihre Meinung zu unserem Veranstaltungsangebot!

Wir nutzen Ihre Angaben, um unser Berufsorientierungsangebot zu verbessern und Ihren Anforderungen anzupassen. Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen. Sie benötigen dafür nicht länger als ca. fünf Minuten. Vielen Dank!

Geben Sie bitte zunächst an, welchen Betrieb Sie besichtigt haben:

KWS Saat AG Einbeck

Sartorius AG Göttingen

Kreuzen Sie bitte bei den folgenden Fragen die zutreffende Antwort an:

Wie sind Sie auf die Veranstaltung aufmerksam geworden?

Internetrecherche

Flyer/Aushang

Veranstaltung der Uni (nicht im Rahmen des moveMento-Mentoring-Programms)

Informationen im Rahmen des moveMento-Mentoring (auch Workshop)

Sonstige: _____

FILTERFRAGE: wenn Internetrecherche, dann

An welcher Stelle sind Sie online auf die Veranstaltung aufmerksam geworden?

Homepage des Career Service

Homepage des Projekts "Brückenschlag"

StudIP

andere

FILTERFRAGE: wenn Veranstaltung der Uni (nicht im Rahmen des Mentoring-Programms), dann

Handelte es sich bei der Veranstaltung (nicht im Rahmen des Mentoring-Programms) um eine Veranstaltung des Career Service der Uni Göttingen?

Career Service

Andere Abteilung/Veranstaltung einer Fakultät

Haben Sie sich vor der Veranstaltung ausreichend über die Veranstaltung informiert gefühlt?

Ich hatte alle nötigen

Informationen

Ich hatte gar keine

Informationen

Fanden Sie die ausgewählten Inhalte interessant?

sehr interessant sehr uninteressant

... Kennenlernen des Unternehmens

... Kennenlernen konkreter Produktionsprozesse

... Kennenlernen von Berufseinstiegsmöglichkeiten als HochschulabsolventIn

... Praktisches zum Bewerbungsprozess

Entsprachen die präsentierten Inhalte Ihren Erwartungen an die Veranstaltung?

entsprachen

voll und ganz

entsprachen

überhaupt nicht

Haben Sie durch die Veranstaltung eine klarere Vorstellung über ein für Ihr Studium relevantes/Ihren Interessen entsprechendes Berufsfeld?

sehr viel klarer

überhaupt nicht klarer

FILTERFRAGE: wenn „nicht viel klarer“ oder „überhaupt nicht klarer“

Woran hat das gelegen?

Es wurde kein für mein Studienfach passendes Berufsfeld angesprochen

Es wurde kein meinen Interessen entsprechendes Berufsfeld angesprochen

Die Informationen zu für mich relevanten Berufsfeldern waren unzureichend

Sonstige: _____

Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Veranstaltung?

sehr zufrieden

sehr unzufrieden

- Universitätsmedizin
- Juristische Fakultät
- Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Theologische Fakultät

Sind Ihr Vater oder Ihre Mutter ... oder eine Großmutter/ein Großvater außerhalb von Deutschland aufgewachsen bzw. besitzt eine andere Nationalität? ja nein

Vielen Dank!

Betriebsbesichtigungen

Wir interessieren uns sehr für Ihre Meinung zu unserem Veranstaltungsangebot!

Wir nutzen Ihre Angaben, um unser Berufsorientierungsangebot zu verbessern und Ihren Anforderungen anzupassen. Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen. Sie benötigen dafür nicht länger als ca. fünf Minuten. Vielen Dank!

Geben Sie bitte zunächst an, welchen Betrieb Sie besichtigt haben:

- KWS Saat AG Einbeck
- Sartorius AG Göttingen

Kreuzen Sie bitte bei den folgenden Fragen die zutreffende Antwort an:

Wie sind Sie auf die Veranstaltung aufmerksam geworden?

- Internetrecherche
- Flyer/Aushang
- Veranstaltung der Uni (nicht im Rahmen des moveMento-Mentoring-Programms)
- Informationen im Rahmen des moveMento-Mentoring (auch Workshop)
- Sonstige: _____

FILTERFRAGE: wenn Internetrecherche, dann

An welcher Stelle sind Sie online auf die Veranstaltung aufmerksam geworden?

- Homepage des Career Service
- Homepage des Projekts "Brückenschlag"
- StudIP
- andere

FILTERFRAGE: wenn Veranstaltung der Uni (nicht im Rahmen des Mentoring-Programms), dann

Handelte es sich bei der Veranstaltung (nicht im Rahmen des Mentoring-Programms) um eine Veranstaltung des Career Service der Uni Göttingen?

- Career Service
- Andere Abteilung/Veranstaltung einer Fakultät

Haben Sie sich vor der Veranstaltung ausreichend über die Veranstaltung informiert gefühlt?

Ich hatte alle nötigen Informationen Ich hatte gar keine Informationen

Fanden Sie die ausgewählten Inhalte interessant?

sehr interessant sehr uninteressant

- ... Kennenlernen des Unternehmens
- ... Kennenlernen konkreter Produktionsprozesse
- ... Kennenlernen von Berufseinstiegsmöglichkeiten als HochschulabsolventIn
- ... Praktisches zum Bewerbungsprozess

Entsprachen die präsentierten Inhalte Ihren Erwartungen an die Veranstaltung?

entsprachen voll und ganz entsprachen überhaupt nicht

Haben Sie durch die Veranstaltung eine klarere Vorstellung über ein für Ihr Studium relevantes/Ihren Interessen entsprechendes Berufsfeld?

sehr viel klarer überhaupt nicht klarer

FILTERFRAGE: wenn „nicht viel klarer“ oder „überhaupt nicht klarer“

Woran hat das gelegen?

Es wurde kein für mein Studienfach passendes Berufsfeld angesprochen

Es wurde kein meinen Interessen entsprechendes Berufsfeld angesprochen

Die Informationen zu für mich relevanten Berufsfeldern waren unzureichend

Sonstige: _____

Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Veranstaltung?

sehr zufrieden sehr unzufrieden

Haben Sie früher bereits an einer Veranstaltung der Universität Göttingen zur Studienvorbereitung, zur Berufsorientierung oder zur Vorbereitung auf den Bewerbungsprozess teilgenommen?

Veranstaltung zur Studienvorbereitung (Hilfe: Studienwahl, Entscheidungsprozesse, Forschungsorientiertes Lehren und Lernen, Abitur und was dann?, Auf ins Studium, Schnupperstudium, Uni-Erkundung mit StudienbotschafterInnen)

Veranstaltung zur Berufsorientierung

Vorbereitung auf den Bewerbungsprozess

FILTERFRAGE: wenn Veranstaltung zur Berufsorientierung, dann

Handelte es sich bei der Veranstaltung zur Berufsorientierung um eine Veranstaltung des Career Service der Uni Göttingen?

Career Service

Andere Abteilung/Veranstaltung einer Fakultät

FILTERFRAGE: wenn Veranstaltung zum Bewerbungsprozess, dann

Handelte es sich bei der Veranstaltung zum Bewerbungsprozess um eine Veranstaltung des Career Service der Uni Göttingen?

Career Service

Andere Abteilung/Veranstaltung einer Fakultät

Wie gut fühlen Sie sich an der Uni Göttingen insgesamt im Prozess Ihrer Berufsorientierung unterstützt?

sehr gut unterstützt sehr schlecht unterstützt

Bei den folgenden Fragen bitten wir Sie um eine etwas ausführlichere Antwort:

Was hat Ihnen an der Veranstaltung besonders gut gefallen, was weniger gut?

Welche (weitere) Unterstützung wünschen Sie sich weiter im Prozess Ihrer Berufsorientierung?

Zum Abschluss bitten wir Sie um ein paar Angaben zu Ihrer Person:

Geschlecht: m w keine Angabe

Geburtsjahr: 19__

Geburtsland: _____

Hat in Ihrer Familie vor Ihnen ein Elternteil studiert? ja nein

Hat in Ihrer Familie vor Ihnen ein Geschwister studiert? ja nein

Welche Art der Hochschulzugangsberechtigung (HZB) besitzen Sie?

Allgemeine HZB: Allgemeines Abitur

berufliche Aufstiegsfortbildung

Fachgeb. HZB: Hochschulzugangsprüfung

Ausbildung + 3 J. Berufserfahrung

Fachgeb. Abitur

Sonstige: _____

Ich studiere im ...

BA

2-Fächer-BA

Master

In welchem Studiensemester (Hilfe: Zahl der Semester (inkl. des Laufenden) seit der Immatrikulation) studieren Sie? __

An welcher Fakultät studieren Sie? (Mehrfachnennungen möglich)

Fakultät für Agrarwissenschaften

Fakultät für Biologie und Psychologie

Fakultät für Chemie

Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie

Fakultät für Geowissenschaften und Geographie

Fakultät für Mathematik und Informatik

Fakultät für Physik

Universitätsmedizin

Juristische Fakultät

Sozialwissenschaftliche Fakultät

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Philosophische Fakultät

Theologische Fakultät

Sind Ihr Vater oder Ihre Mutter ... oder eine Großmutter/ein Großvater außerhalb von Deutschland aufgewachsen bzw. besitzt eine andere Nationalität? ja nein

Vielen Dank!